# CAMPUS

## WINTER / 2020/21

## VOLLTREFFER




**05**
**IM GESPRÄCH**
Treibt den Campus und die Baubranche voran: Adrian Häfeli, Leiter Baustellenkader

**10**
**SCHON GEWUSST?**
Das aktuelle Grossprojekt auf dem Campus-Areal setzt Massstäbe

**26**
**FRISCH POLIERT**
Trainingscamps im CAMPUS SURSEE lohnen sich – und zwar auf ganzer Linie


CAMPUS SURSEE
Lernen / Leben / Erleben

# INHALT




**05**

**IM GESPRÄCH**

Unter seiner Leitung werden jährlich hunderte von Bauspezialisten «geboren»: Adrian Häfeli, Leiter Baustellenkader





**10**

**SCHON GEWUSST?**

Hier entsteht Grosses: Bis 2022 wird die Vision «Multifunktionshalle» Realität





**14**

**AUFGEBAUT**

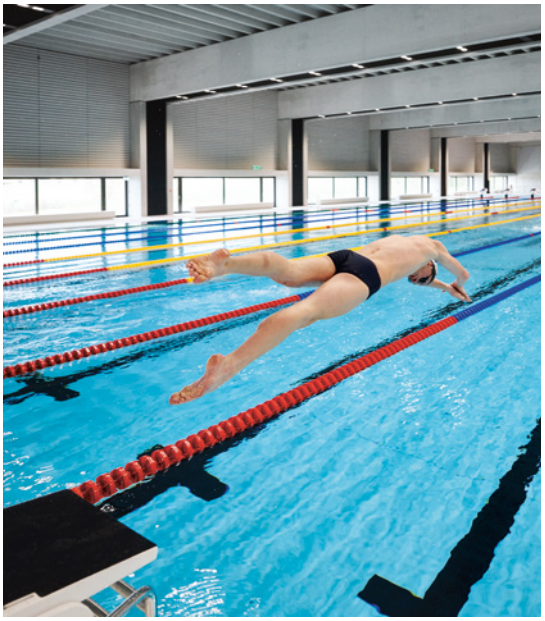
Schonender Rückbau statt Abrissbirne? Der Grossbagger macht's möglich

**16**

**AUFGETAUCHT**

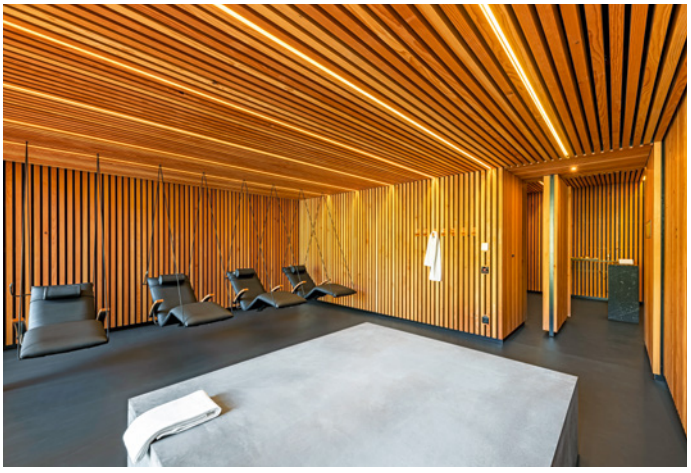
Wie der CAMPUS SURSEE kleine Schwimmtalente fördert










**26**

**FRISCH POLIERT**

Sursee toppt Mallorca: warum sich ein Trainingscamp im CAMPUS SURSEE mehr denn je lohnt

**28**

**IM BLICKFELD**

Eindrückliche Präzision im Bau: Hier zählt jeder einzelne Millimeter

**30**

**HÖHENFLUG**

Sechs glückliche Paare, die sich im CAMPUS SURSEE kennen und lieben gelernt haben

**36**

**WORKOUT**

Reif für Wellness? Ab ins moderne Sportarena-Spa mit Sauna, Dampfbad, Eisraum und Co.


# VOLL TREFFER

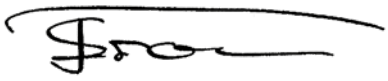
# WARUM IN DIE FERNE SCHWEIFEN?



Bevor das C-Wort in unser aller Bewusstsein drang, galt: Alles Gute liegt in der Ferne. Das süffigste Bier aus Tschechien, die süsseste Glace aus Italien, der vollmundigste Wein aus Frankreich. Heimischem Schaffen haftete fast etwas Biederes an. Was hatte ein Engadiner Bergsee schon einem Sandstrand in der Karibik entgegenzusetzen?

Dann passierte Erstaunliches: COVID-19 liess unsere Grenzen schliessen und plötzlich stand Regionales für Qualität auf Weltniveau. Wer «made in Switzerland» anbietet, landet einen Volltreffer. Und: «Wer weiterdenkt, kauft näher ein.» So verwenden auch wir im CAMPUS SURSEE in unseren Küchen regionale Produkte und bauen mit einheimischem Gewerbe – und dies schon lange vor Corona.

Auch diese Ausgabe widmet sich lauter «Volltreffern». Den modernen Bildungsangeboten, dem neuen Multifunktionspavillon, der nachhaltigen Infrastrukturentwicklung, der zertifizierten Schwimmschule, dem attraktiven Arbeitgeber, ja sogar Liebesgeschichten, bei denen einst Amors Pfeil hier bei uns voll ins Schwarze traf. Klar ist: Der CAMPUS SURSEE liegt quasi vor Ihrer Haustür und ist auch für Sie ein Volltreffer. Viel Spass beim Lesen.



Thomas Stocker
Stv. Direktor CAMPUS SURSEE

**IMPRESSUM**

CAMPUS ist das Informationsmagazin des CAMPUS SURSEE und erscheint zweimal jährlich — **Redaktion:** Fabio Colle (Leitung), Yvonne Estermann, Michelle Fehlmann, Thomas Hegnauer, Nadja Metzler, Martin Schmid, Thomas Stocker, Esther Tanner, Flurina Decasper, Stefan Moeschlin — **Redaktionsadresse:** CAMPUS SURSEE, Redaktion CAMPUS, Postfach 487, 6210 Sursee — **Fotografie:** chrisroosfotografie.ch (wo nicht anders angegeben) — **Konzept, Grafik, DTP:** STUIQ AG, Zürich — **Druck:** Wallimann Druck und Verlag AG — **Auflage:** 13'600 Ex. — **Sponsoringpartner:** HG COMMERCIALE. Nachdruck oder Übernahme von Inhalten aus dem CAMPUS sind in Absprache mit der Redaktion erwünscht — **Titelseite:** Adrian Häfeli, Leiter Baustellenkader am Bildungszentrum Bau, Bericht auf den Seiten 5 bis 9 — Für Adressmutationen oder Abmeldung vom Versand des Magazins melden Sie sich bitte bei sales@campus-sursee.ch

# «DAS BAUEN IST TIEF IN UNS DRIN»

Adrian Häfeli ist Leiter Baustellenkader am CAMPUS SURSEE Bildungszentrum Bau – und «nebenbei» auch noch Gemeindepräsident. Wie bringt er diese beiden Jobs unter einen Hut? Das verrät er in diesem Beitrag, und er sagt, wie dem Fachkräftemangel im Bau zu begegnen ist. Ein brisanter Vorschlag.

Adrian Häfeli ist ein gefragter Mann. Nach unserem Gespräch muss er auf der Matte stehen und vor 20 wissensdurstigen Schülern referieren. Sein Handy klingelt und zeitgleich platzt eine Mitarbeiterin mit einem wichtigen Anliegen herein. Aber Adrian Häfeli wäre nicht Adrian Häfeli, wenn er nicht cool bleiben würde. Ihn bringt so schnell nichts aus der Ruhe. «Ausser Arroganz, gepaart mit Unfähigkeit», korrigiert der 50-jährige Familienvater aus Rickenbach (LU). Er arbeitet seit acht Jahren im CAMPUS SURSEE als Leiter Baustellenkader. Unter seiner Leitung werden im CAMPUS SURSEE jährlich rund 400 Vorarbeiter und 200 Poliere ausgebildet. Seit einem Jahr ist er auch stellvertretender Geschäftsführer vom Bildungszentrum Bau. «Und eben, ein bisschen Unterricht gebe ich auch noch», ergänzt er mit einem Schmunzeln. «So bleibe ich am Ball und weiss aus erster Hand, wo bei den Bildungsteilnehmenden der Schuh drückt.» Aber in erster Linie kümmert er sich um strategische Fragen, leitet Projekte und führt zwei Schulbereiche. Genau diese Vielfalt in seinem Job fasziniert ihn. «Ich habe sehr viel Gestaltungsspielraum und nutze diese Freiräume im Sinne des Unternehmens.»



Cooler Typ: Adrian Häfeli bringt so schnell nichts aus der Ruhe.




Für Adrian Häfeli ist der CAMPUS SURSEE der «Image-Leuchtturm» der Schweizer Baubranche.

**Vorausschauende Digitalisierungsstrategie**

«Im Sinne des Unternehmens» war auch die Digitalisierungsstrategie beim Bildungszentrum Bau. Häfeli treibt diese seit Jahren aktiv und vorausschauend voran. Blended Learning, eine Mischung aus klassischem Präsenzunterricht und E-Learning-Sequenzen, gehört im CAMPUS SURSEE mittlerweile zum Standard. «So waren wir auch gut auf die Coronakrise vorbereitet und haben mit Fernunterricht und interaktiven Webinaren sehr schnell auf den Lockdown reagiert. Alle laufenden Ausbildungsblöcke konnten nahtlos online durchgeführt werden.» Auch bei weiteren Ausbildungen im Bereich Digitales Bauen nimmt der CAMPUS SURSEE eine Vorreiterrolle ein – von der Maschinensteuerung bis hin zum «CAS Digitales Bauen» (siehe QR-Code auf Seite 9). Letzteres wird in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Nordwestschweiz angeboten. Tatsache ist: Die Digitalisierung hat auch die Baubranche voll erfasst. Und es entstehen ganz neue, spannende Berufe.

**«Die Digitalisierung hat die Baubranche voll erfasst. Jetzt entstehen ganz neue, hochspannende Berufe.»**

**Das schlechte Image der Bauberufe**

Fakt ist aber auch, dass die Bauberufe mit vielen Vorurteilen und Klischees zu kämpfen haben. Und dass dem Baugewerbe Fachkräfte fehlen. Wie schätzt Häfeli die Situation ein? «Bauberufe haben ein Imageproblem – das ist nicht von der Hand zu weisen. Wir müssen wegkommen vom Bild des rauen, groben und dreckigen Bauarbeiterjobs. Die Baubranche hat ein Riesenpotenzial. Vielen ist nicht bekannt, welch tolles Karrieremodell im Bauhauptgewerbe besteht.» Und die Jobs auf dem Bau seien relativ sicher. Denn «der Fachkräftemangel wird sich weiter verschärfen», ist Häfeli überzeugt. «Da findet jeder gute Berufsmann oder jede gute Berufsfrau eine Anstellung.» Auf die Frage, wie der

CAMPUS SURSEE das schlechte Image der Bauberufe korrigieren könnte, antwortet er: «Wir wollen für das Bauhauptgewerbe weiterhin topqualifiziertes Fachpersonal für heute und morgen ausbilden.» Zusätzlich brauche es attraktive Angebote für Quereinsteiger. Häfeli appelliert auch an die Eltern und Schulen: «Das Bauen ist tief in uns drin, ein Urinstinkt, der in der späteren Kindheit leider oftmals verloren geht. Es muss gelingen, bereits im Elternhaus und in der Schule Kinder, Eltern und Lehrer für die Bauberufe zu begeistern. Ist es nicht toll, wenn man zu Hause auch mal selber Hand anlegen und zum Beispiel einen bröckelnden Putz sanieren oder eine kleine Gartenmauer selber errichten kann?» Häfeli hat gut reden. Als diplomierter Baumeister hat er sein Einfamilienhaus selber geplant und zu einem Grossteil auch selber gebaut.

**Login-Plattform mit vielen Vorteilen**

Federführend war Adrian Häfeli auch beim neuesten Wurf des Bildungszentrums Bau: der Login-Plattform «meinBildungszentrum» (mehr dazu auf Seite 25). Er ist so etwas wie der Treiber hinter dieser innovativen Idee. Auch wenn er dies relativiert und lieber das Projektteam sowie den Nutzen der Plattform in den Vordergrund stellt. So wird der Anmeldeprozess für Teilnehmende von Bildungsgängen künftig vollständig digitalisiert. «Dies hat nicht nur Vorteile für die Teilnehmenden selbst, wir entlasten dadurch auch unsere Administration. Zudem können externe Personalverantwortliche, die 70 Prozent der Anmeldungen tätigen, nun auf einfache Weise ihre Mitarbeitenden bei uns anmelden.» Und dass der Zugriff auf das Portal jederzeit auch via Smartphone oder Tablet möglich ist, ist für Häfeli selbstverständlich.

**«Vielen ist nicht bekannt, welch tolles Karrieremodell im Bauhauptgewerbe besteht.»**



Zuhören und über den Tellerrand blicken können: zwei entscheidende Faktoren für Adrian Häfeli.




## ADRIAN HÄFELI

Seit 2012 arbeitet Adrian Häfeli (50) als Abteilungsleiter Ausbildung Baustellenkader im CAMPUS SURSEE. Er ist verheiratet, Vater von zwei Kindern (14- und 17-jährig) und lebt mit seiner Familie in Rickenbach (LU). Er ist eidg. dipl. Baumeister und erlangte den Executive Master of Business Administration (EMBA) an der Hochschule Luzern. Seit September 2020 ist er Gemeindepräsident der Gemeinde Rickenbach.

## «Im CAMPUS SURSEE herrscht ein guter Spirit – man begegnet sich auf Augenhöhe.»




Der Bau-Experte mitten im Geschehen – hier ist Adrian Häfeli ganz in seinem Element.

**Campus-Mitarbeitende als Erfolgsfaktor**

Der bodenständige Häfeli ist ein «Campus-Fan». Das spürt man sofort, wenn er so aus seinem Alltag erzählt. Und seine Augen leuchten, wenn er vom CAMPUS SURSEE als «Image-Leuchtturm» der Schweizer Baubranche spricht. «Wir haben hochstehende und moderne Bildungsangebote sowie eine Infrastruktur, die auch baufremde Gäste zu uns lockt. Zum Beispiel Seminar- und Hotelgäste, Sportler, Konzertbesucher oder Gourmets. Und das alles im Herzen der Schweiz.» Ganz abgesehen davon sei der CAMPUS SURSEE ein attraktiver Arbeitgeber. Es herrsche ein guter Spirit. Die Leute seien stolz, hier zu arbeiten. Trotz klarer Strukturen begegnen sich die Mitarbeitenden auf Augenhöhe. «Und sie alle sind zweifelsohne ein zentraler Erfolgsfaktor des CAMPUS SURSEE», ist Häfeli überzeugt.



Die Mischung macht's – Adrian Häfeli liebt die Vielfalt, die sein Beruf mit sich bringt.

**Familie als Energiespender**

Auf seine Mitarbeitenden kann er sich verlassen. Gerade auch, wenn er sich um «seine» Bürger in der Luzerner Gemeinde Rickenbach kümmern darf. Häfeli ist nämlich seit dem 1. September dieses Jahres im 20-Prozent-Pensum auch noch Gemeindepräsident. Parallelen zu seinem Job im CAMPUS SURSEE sieht er durchaus: «Als Gemeindepräsident ist es entscheidend zuzuhören und über den Tellerrand blicken zu können – wie in meinem Berufsalltag auch. Ich muss mit unterschiedlichsten Zielgruppen auf Augenhöhe kommunizieren. Da kommt mir meine Campus-Führungserfahrung sicher zupass», so Häfeli. Woher nimmt er denn nur diese Energie für zwei so wichtige und zeitintensive Jobs? Häfeli schmunzelt: «Es kommt halt darauf an,




ZWEI INNOVATIVE AUSBILDUNGS-ANGEBOTE MIT DIGITALEM FOKUS:

**Neue Ausbildung zum BIM-Manager**

**CAS Digitales Bauen**

## BILDUNGSZENTRUM BAU AG

Das CAMPUS SURSEE Bildungszentrum Bau ist die führende Adresse für die Aus- und Weiterbildung von Baufachleuten in der Schweiz. Ob Kranführer, Geschäftsführer oder Baumeister – in intensiven, interaktiven Ausbildungssequenzen wird das fachspezifische Know-how von erfahrenen Experten vermittelt.

ob ich meine Arbeit als Belastung oder Bereicherung wahrnehme. Bei mir ist zum Glück Letzteres der Fall. Aber klar: Die Unterstützung meiner Familie ist ein wesentlicher Energiespender für mich.» Da bleibe sogar noch etwas Raum fürs Privatleben. Keine unnötigen Termine annehmen, Freiräume einplanen und sich so kleine Inseln schaffen, lauten Häfelis Credos. Eine dieser «kleinen Inseln» widmet er seiner Familie oder seiner Leidenschaft, dem Kochen. Aber auch ausgedehnte E-Bike-Touren, lesen oder sein Meerwasser-Aquarium haben es ihm angetan. Einzig die Zeit zum Reisen käme etwas zu kurz, so Häfeli. «Irgendwann möchte ich mit dem Wohnmobil quer durch Skandinavien reisen.» Ein Telefonanruf reisst ihn jäh aus den Ferienträumen. Und inzwischen haben auch die Schüler des Fachs «Kalkulation» Platz genommen. Der Mann aus Rickenbach nimmts locker. Ihn bringt so schnell nichts aus der Ruhe.

**TEXT** FABIO COLLE

# WO GROSSES ENTSTEHT, WIRD GROSSES STATTFINDEN

Es wird gebaggert vor den Toren des CAMPUS SURSEE. Dort, wo einst das Hallenbad stand, entsteht jetzt ein neuer, multifunktionaler Raum für bis zu 1'000 Personen. Internationale Konferenzen, Auto-Präsentationen, innovative Produkt-Lancierungen oder auch ein edles Dinner mit Live-Musik: Bereits in rund eineinhalb Jahren wird der Neubau zum «Hotspot» für einmalige Erlebnisse.



Ursprünglich sollte das alte Campus-Hallenbad aus den Siebzigerjahren durch einen neuen Sporttrakt ersetzt werden – so der Plan von anno dazumal. Diverse Studien führten aber vor Augen, dass der Standort für dieses Projekt nicht der richtige war. So kam es, dass die Sportarena am heutigen, sehr prominenten Standort errichtet und 2019 eröffnet wurde. Für den Ersatzneubau des alten Hallenbades war also eine neue Nutzungsidee gefragt und das Surseer Büro kunzarchitekten nahm die Arbeit auf. Schon früh sprach Daniel Suter, der ehemalige Direktor des CAMPUS SURSEE, von einer grossen Halle, die sich auf unterschiedlichste Weise bespielen und nutzen lässt: «Eine Laterne, die bereits von weitem erkennbar ist», soll geschaffen werden.

**Faszinierende Funktionsvielfalt**

In der aktuellen Projektphase wird der Ersatzneubau relativ neutral mit «Multifunktionspavillon» umschrieben. Tatsächlich aber lässt sich schwer auf einen Nenner bringen, welche Funktionsvielfalt das Gebäude zu erfüllen hat. Nebst dem neuen Haupteingang mit Réception, WC-Anlage, Foyer, Satellitenküche sowie zahlreichen Lager- und Technikräumen wird ein unterteilbarer Raum für Ausstellungen, Seminare, Schulungen, Prüfungen, Bankette, Autopräsentationen und Konferenzen für bis zu 1'000 Personen geschaffen. Sozusagen eine eierlegende Wollmilchsau in Form eines Gebäudes! Dabei sind die Anforderungen an Akustik, Event-, Bühnen- und Haustechnik nicht zu unterschätzen – natürlich unter Anbetracht des Labels 2000-Watt-Areal und der Minergie-A-Zertifizierung. Die Halle soll einerseits eine komplette Verdunkelung ermöglichen, andererseits trotzdem nach aussen strahlen und kommunizieren können. Im Innern dominiert ein hölzernes Erscheinungsbild, aussen reflektiert die Fassade aus vorgehängten Profilbaugläsern die umliegende Hügellandschaft.

## PLANEN SIE EINEN EVENT?

Auch wenn es bis zum «Multifunktionspavillon» noch etwas dauert: Der CAMPUS SURSEE bietet schon heute eine Top-Infrastruktur für absolut einmalige Veranstaltungen. Wir sind bereit! Kontaktieren Sie uns ganz unverbindlich: veranstaltungen@campus-sursee.ch oder 041 926 22 80.



Im CAMPUS SURSEE wächst ein Bauprojekt mit architektonischer Ausstrahlung.



Blick in das stilvolle Foyer und den neuen Empfangsbereich

**Hier entsteht Grosses**

Zweifellos: Die Vielschichtigkeit des funktionalen Anforderungsprofils und die Einbindung in die bestehende Bebauungsstruktur stellen das Planungsteam, bestehend aus dem Büro kunzarchitekten, rund 15 elementaren Fachplanungsbüros und weiteren Spezialisten, tagtäglich vor neue Herausforderungen. Die nächsten eineinhalb Jahre bleiben spannend. Vieles ist geplant und einiges noch offen. Was sicher ist: Der multifunktionale Raum ist gross, sehr gross, vielseitig bespielbar, mit modernster Technik ausgestattet und entspricht den neusten technischen und ökologischen Anforderungen.



Thomas Stocker, Direktor ad interim, Niels Kunz, Architekt, Ladina Aregger, Bauvorsteherin Gemeinde Oberkirch, und Gian-Luca Lardi, Stiftungsratspräsident des CAMPUS SURSEE, bei der Grundsteinlegung

## DER BAU IN ZAHLEN & FAKTEN

- 800 m², unterteilbar in zwei Räume gleicher Grösse
- Kapazität bis zu 1'000 Personen
- Erweiterbare Kapazität bis zu 1'500 Personen mittels digitaler Vernetzung mit dem bestehenden Konferenzsaal
- Professionelle Technik
- Individuell nutzbar: Ausstellungen, Generalversammlungen, Tagungen, Konferenzen, Präsentationen von Autos, Bankette, Prüfungen, Seminare



| 13.7.–16.9.2020 | 17.9.–27.10.2020 | 13.10.2020 | 19.10.2020 | Frühling 2022 |
|---|---|---|---|---|
| Rückbau | Aushubarbeiten | Grundsteinlegung | Start Baumeister | Fertigstellung |

## 3 FRAGEN AN …



### … Beatrice Kivanc

**Kinderärzte Schweiz,**
**Kundin des CAMPUS SURSEE**

**Weshalb planen Sie den Kinderärzte Kongress im CAMPUS SURSEE?**
Der CAMPUS SURSEE bietet sich für unsere Jahrestagung aufgrund der idealen Infrastruktur und Lage an. Wir nutzen die Foyers für eine Industrieausstellung und als Verpflegungs- und Begegnungszonen, parallel dazu belegen wir zahlreiche Schulungsräume für Workshops. Im grossen Konferenzsaal finden unsere Hauptreferate sowie die Mitgliederversammlung mit bis zu 450 Personen statt. Die Hoteldienstleistungen runden das Angebot ab. Ausserdem ist der CAMPUS SURSEE ideal im Grünen gelegen, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar und bietet zahlreiche Parkmöglichkeiten.

**Welche Möglichkeiten versprechen Sie sich vom zukünftigen «Multifunktionspavillon»?**
Wir erhoffen uns eine topmoderne Infrastruktur und eine grosszügige zusammenhängende Fläche für Konferenz und Ausstellung. Die Kombination von Pavillon und Foyer wird uns erlauben, unsere Hauptveranstaltung und Industrieausstellung auf einer Etage durchzuführen.

**Was schätzen Sie am CAMPUS SURSEE am meisten?**
Die professionelle und sehr zuvorkommende Betreuung in der Planungsphase sowie während der Durchführung unserer Veranstaltungen. Das Seminarteam und die verlässlichen, kompetenten Partner für den technischen Support arbeiten sehr flexibel und kundenorientiert. Alle Mitarbeitenden haben uns durch ihre Freundlichkeit überzeugt.





### … Thomas Hegnauer

**Geschäftsführer**
**CAMPUS SURSEE Seminarzentrum AG**

**Warum baut der CAMPUS SURSEE für CHF 13 Millionen einen neuen multifunktionalen Saal?**
Die Nachfrage nach grossen Räumen ist im CAMPUS SURSEE über die Jahre gestiegen. Wir sehen grosses Potenzial, zum Beispiel bei Messen. Konkret heisst das: Ein Verband oder eine Institution führt bei uns einen mehrtägigen Kongress durch und parallel dazu findet eine Ausstellermesse statt. Die Entscheidungsträger und das Fachpublikum sind am selben Ort und können entsprechende Verhandlungen und Gespräche führen – ein Mehrwert für alle. Fakt ist, dass das CAMPUS SURSEE Seminarzentrum perfekt auf Grossveranstaltungen ausgerichtet ist. Mit dem bestehenden Konferenzsaal konnten wir nur einen Teil der vielen Anfragen abdecken. Uns fehlte immer wieder ein zusätzlicher grosser Raum. Ein Raum, der auch für Präsentationen von Autos hervorragend geeignet ist! Darüber hinaus werden wir immer wieder angefragt, ob wir über eine räumliche Infrastruktur verfügen, in der 400 Personen gleichzeitig eine Prüfung ablegen können. Mit dem neuen multifunktionalen Raum ist all das künftig machbar.

**Gibt es in Luzern und Umgebung nicht bereits genügend grosse Veranstaltungsräume?**
Mit dem KKL, dem Verkehrshaus Luzern und der Stadthalle Sursee gibt es schon ein paar grosse Veranstaltungsräume, ja. Aber wir können einiges «on top» bieten: 550 Hotelzimmer, 66 Seminarräume, 1'100 Parkplätze, eine starke Gastronomie, die problemlos über 1'000 Gäste verpflegen kann. Alles unter einem Dach.

**Kürzlich war «Grundsteinlegung». Haben Sie selbst den ersten Stein verlegt?**
Dafür bin ich definitiv der Falsche. Aber es war ein spannender Anlass. Bei der Grundsteinlegung haben unsere Bauprofis ganz traditionell eine Zeitkapsel eingemauert. Sie beinhaltet eine Tageszeitung, einen Münzsatz mit den aktuellen Schweizer Umlaufmünzen sowie die Medienmitteilung.

**TEXT** NADJA METZLER
**VISUALISIERUNGEN** KUNZARCHITEKTEN AG/ATELIER BRUNECKY



# BÜHNE FREI FÜR DIE GROSSBAGGER

Manchmal ist die Zeit reif für etwas Neues. Passt ein Gebäude nicht mehr in das übergreifende Nutzungskonzept, muss es weg. So auch im CAMPUS SURSEE, wo das alte Hallenbad einem neuen Multifunktionspavillon weicht. Dasselbe geschieht auf Schweizer Baustellen häufig mit Brücken, Hochhäusern oder Silos. Im Volksmund heisst es jeweils, der Bau wurde «abgerissen». Doch wer genauer hinschaut, erkennt: Von Abbruch ist keine Spur. Wie erfolgt denn heute ein Rückbau? Wir haben einen Profi gefragt.

**Herr Renggli, wie wird jeweils im Projektverlauf entschieden, ob eine Sprengung oder ein Rückbau nötig ist?**
Dieser Entscheid fällt meistens sehr früh in der Planungsphase durch eine Fachbauleitung. Ein kontrollierter und koordinierter Rückbau ermöglicht es heute, die Rückbaumaterialien zu einem Grossteil wieder in den Materialkreislauf einzubringen. Daher wird dieses Vorgehen meist bevorzugt.

**Wie wird ein Rückbau geplant?**
Der Rückbau wird ähnlich einem Neubauprojekt geplant. Dabei gilt: Je besser ein Rückbauobjekt mit Planunterlagen dokumentiert ist, desto detaillierter kann der Rückbau vorbereitet werden. Ist ein Gebäude schlecht dokumentiert, werden vorgängig Sondagen erstellt, um allfällige Schadstoffe zu erkennen und die Gebäudestatik richtig zu erfassen. Im Anschluss wird das Rückbaukonzept festgelegt.

**Viele Projekte stehen unter grossem Zeitdruck. Wie lassen sich Hektik und Sicherheit vereinbaren?**
Auch hier gilt natürlich: Die Sicherheit geht jederzeit vor. Unser umfangreicher und äusserst innovativer Inventarpark ermöglicht es uns, trotz hohem Zeitdruck ein Maximum an Sicherheit zu garantieren. Dank unseren Grossbaggern können wir aus sicherer Entfernung mit den unterschiedlichsten Geräten absolut effizient arbeiten.






**MARTIN RENGGLI**

Der dipl. Bauingenieur ist als Leiter Rückbau bei der Aregger AG in Buttisholz tätig. Die Firma ist spezialisiert auf Rückbauarbeiten. Ein grosses Know-how und extrem leistungsfähige Maschinen, zum teils auch eigens entwickelte Werkzeuge, stehen für grosse und sehr umfassende Projekte bereit.

**Kann trotz der Komplexität der Thematik auch «schonend» rückgebaut werden?**
Ja ein «schonender» Rückbau ist heute durchaus möglich – Abrissbirnen sieht man hierzulande nicht mehr. Auch die Erwartungen an die Erschütterungen, den Staub- oder Lärmschutz sind gestiegen. Dank dem Schnellwechselsystem unserer Grossbagger können je nach Anforderungen die unterschiedlichsten Anbaugeräte schnell montiert werden. So wird der Beton heute nicht mehr mit dem Spitzhammer gespitzt, sondern mit Zangen schonend zerdrückt.

**Was geschieht mit dem Abbruchmaterial?**
Das Credo lautet «Recycling vor Entsorgung». Wenn immer möglich werden die Rückbaumaterialien getrennt rückgebaut, sodass nur noch ein absolutes Minimum deponiert werden muss.

**Welche unerwarteten Probleme können bei Rückbauarbeiten auftauchen?**
Mit etwas Ungeplantem muss jederzeit gerechnet werden. Das macht den Rückbau spannend und stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen. Gebäudeschadstoffe und Bodenaltlasten werden heute im Vorfeld immer beprobt, um das Unerwartete auf ein Minimum zu reduzieren. Sind Rückbauten schlecht dokumentiert, muss auch darauf geachtet werden, dass die Gebäudestabilität während des Rückbaus gewährleistet ist. Dank unserem sehr vielseitigen Inventarpark sind wir zum Glück bestens für zahlreiche unplanbare Ereignisse gewappnet.

**In Ihrem Maschinenpark steht der grösste Rückbaubagger Europas. Bei welchen Projekten kommt dieser zum Einsatz?**
Der Einsatz unseres A-Rex lohnt sich in vielerlei Hinsicht. Mit ihm können wir massive Bauteilstärken bis drei Meter mit der Zange rückbauen oder hohe und massive Stahlrückbauten mit den Stahlscheren kalt schneiden. Dank der sehr grossen Reichweite kann auch bei äusserst komplexen Objekten sicher gearbeitet werden. Und wenn es sehr schnell gehen muss, ist der A-Rex immer ein sicherer Wert.

**TEXT** ESTHER TANNER
**FOTOS** AREGGER AG, BUTTISHOLZ

ALLE INFOS ZUM AUSBILDUNGSANGEBOT FÜR MASCHINISTEN FINDEN SIE ONLINE

**Für detaillierte Informationen steht Ihnen Ausbildungsadministratorin Sonja Zemp gerne zur Verfügung.**

**Sonja Zemp**
T 041 926 22 43
sonja.zemp@campus-sursee.ch



Mit dem A-Rex lassen sich sogar Stahlträger problemlos zerschneiden.

# VON DEN KLEINEN «BIBELI» ZU DEN «CAMPUS DUCKS»

Die Schwimmschule des CAMPUS SURSEE ist ein voller Erfolg. Bereits jetzt haben unzählige Kinder in der Sportarena schwimmen gelernt. Doch was passiert, wenn ein Kind Level 10 erreicht hat? Oder wenn der Schwimmlehrer ein ganz besonders talentiertes Kind entdeckt? Für diese Situationen gibt es die Campus Ducks.

Die meisten Eltern legen grossen Wert darauf, dass ihr Kind schwimmen lernt. In einem Land mit vielen Seen und Flüssen ist dieses Können durchaus überlebenswichtig. Dass Schwimmen aber nicht einfach ein notwendiges Übel ist, sondern richtig viel Spass macht und «in» ist, zeigen die Zahlen der Schwimmschule im CAMPUS SURSEE deutlich. Und noch viel mehr! Die Schwimmschüler sind so erfolgreich, dass eigens für sie eine Talentgruppe gegründet wurde: die Campus Ducks.

**Liga zur Förderung kleiner Talente**

Zunächst absolvieren die Kids die reguläre Schwimmschule des CAMPUS SURSEE. Dabei kommt es vor, dass der Schwimmlehrer bei einem Kind besonderes Talent entdeckt. Ist die kleine Schwimmerin oder der kleine Schwimmer zehn Jahre alt oder jünger, möchte weiter professionell geschult werden und für Wettkämpfe trainieren, führt der Weg in Richtung Swiss Aquatics Kidsliga. Als nationaler Ausbildungswettkampf bietet diese den Kindern die optimale Gelegenheit, in den Wettkampfsport einzusteigen und erste Erfahrungen zu sammeln. Dabei setzt sie sich zum Ziel, möglichst viele junge Sportlerinnen und Sportler für das Wettkampfschwimmen zu begeistern.

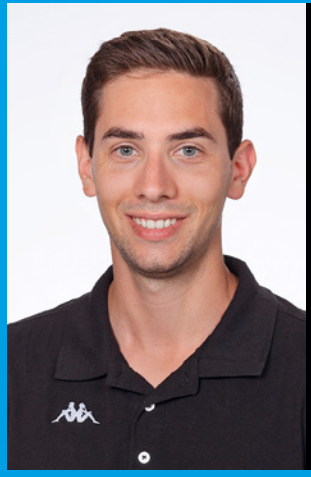
**Intensive, aber spielerische Ausbildung**

In der CAMPUS SURSEE Sportarena werden die Kinder vom geschulten Trainerteam Schritt für Schritt an die von Swiss Aquatics gestellten Aufgaben herangeführt und ausgebildet. Das Trainingsangebot der Kidsliga-Gruppe umfasst vier Einheiten zu je 75 Minuten pro Woche, wobei die Kids davon mindestens zwei Einheiten besuchen müssen. Richard Barth, Teamleiter Kurse und Ausbildung, leitet das Ganze zusammen mit dem Swim Team Lucerne. Unter dem Label «Campus Ducks» starten die talentierten Schwimmerinnen und Schwimmer schliesslich an den Wettkämpfen.

**Der Spass an der Sache zählt**

Richard Barth verrät: «Entscheidend ist die Freude an der Sache, am Schwimmsport und am Element Wasser. Wir sprechen hier von einem relativ trainingsintensiven Sport – da darf der Spass nicht fehlen!» Darüber hinaus brauche es natürlich die notwendige Selbstdisziplin, den Glauben und das Vertrauen an die eigenen Stärken und Fähigkeiten sowie eine Portion sportliche Intelligenz. Als Trainer folgt er einem bewährten Erfolgsrezept: «Bei den jungen Talenten sollte nicht der kurzfristige Erfolg im Vordergrund stehen. Vielmehr geht es darum, eine gute Grundlage aufzubauen und den Kids die richtigen Werkzeuge, das Verständnis für den Sport und die entsprechende Begeisterung mit auf den Weg zu geben. So können wir sie optimal auf eine möglichst lange und erfolgreiche Karriere vorbereiten.»

**TEXT** NADJA METZLER



## RICHARD BARTH

Der Schwimmsport begleitet den 27-jährigen Richard Barth schon sein ganzes Leben. Sein Vater war Schwimmtrainer und Sportdirektor beim 1. Welser Schwimmclub in Österreich. Er verbrachte seine ganze Kindheit am Beckenrand sowie als aktiver Schwimmer im Wasser. Barth absolvierte diverse Trainerausbildungen in Graz. Dort und in Wels war er dann auch für mehrere Jahre als Nachwuchstrainer tätig, bevor er zuletzt als Cheftrainer im Swim Team Lucerne arbeitete. Seit Beginn der Schwimmsaison 2019/20 leitet der gebürtige Österreicher die Schwimmschule sowie die Campus Ducks des CAMPUS SURSEE, gibt Privatlektionen und trainiert eine fünfköpfige Leistungsgruppe am CAMPUS SURSEE. Zudem unterstützt er das Trainerteam des Schwimmklubs Bern. Er hat die Ausbildung zum «staatlich geprüften Trainer» in Österreich abgeschlossen und besitzt die Berufstrainerausbildung (Silber) von Swiss Aquatics.












# VOLL GETROFFEN



Am 5. Juli fuhr ich mit der Rigi-Bahn hinauf zum Hotel Kulm, es war Sonntag, ich führte dort mein philosophisches Berg-Seminar. Die Bahn war übervoll, nicht ein Passagier trug Maske. Am Montag fuhr ich wieder hinunter – alle trugen Maske, ausnahmslos. Nicht dass die Corona-Lage sich verändert hätte, doch ab diesem Montag galt Maskenpflicht im ÖV, offiziell.

Manche sagen, nach Corona werde nichts mehr sein, wie es war. Ich glaube im Gegenteil: Die Pandemie spitzt nur zu, was bisher war – unsere Stärken wie Schwächen. Was das Maskentheater angeht: Es traf voll ins Herz der CH-Sippe.

Vorangegangen war ein wochenlanges Gezerre. 75 Prozent forderten resolut Maskenpflicht im ÖV – und wie viele trugen Maske in Tram und Zug? 5 Prozent! Ausgerechnet wir. Seit 1291 halten wir uns für die exemplarischen Original-Republikaner – und nun verlangen wir, der Staat müsse uns befehlen, was wir richtig finden. Befiehlt es nicht der Bundesrat, tun wir es nicht, vermutlich weil wir auf gar keinen Fall die Dummen sein wollen. Als die Dummen kämen wir vor, täten wir, was wir richtig finden, obwohl sich andere einen Dreck darum kümmern. Dann lieber Gehorsam statt Verantwortung.

Ob Maskenpflicht nötig ist, weiss ich nicht. Ich weiss nur: Echte Republikaner würden von sich aus tun, was sie wollen, dass alle es tun. Das war der Kern des helvetischen Freiheitsdranges: der Wille, fürs Ganze verantwortlich zu sein, unsere Angelegenheiten selber an die Hand zu nehmen. So schafften wir es wirtschaftlich an die Weltspitze. Der Schöpfergott hatte uns ein prima Panorama hingebastelt, doch nichts darunter versteckt. So wussten wir gleich: Wir müssen uns selber helfen, falls aus uns etwas werden soll.

Heute fragen wir bei jedem Malheur: Was gedenkt der Bund zu tun? Es gibt zu viele Dicke, zu viel Dünne, zu viele Deprimierte – was gedenkt der Bund zu tun? Das Stossgebet aller Unmündigen. Der Staat als Amme. Der Bürger als Patient. Corona hat das alles entlarvt, voll getroffen – hoffentlich nicht erlegt. Eher aufgeweckt.

**LUDWIG HASLER**

# GESCHÄFTSBERICHT 2019/20

Ende Januar, nach Ablauf des ersten halben Geschäftsjahres, standen noch alle Ampeln auf Grün. Die Geschäftsleitung vermeldete dem Stiftungsrat, dass der CAMPUS SURSEE mit sämtlichen Vorgaben auf Zielkurs ist. Dann kam am 16. März 2020 der Lockdown und auf einen Schlag stand der CAMPUS SURSEE still.

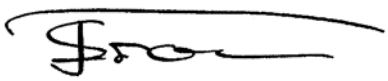
Das Bildungszentrum Bau hielt sich mit Fernunterricht über Wasser. Die Ausbildungen für Vorarbeiter, Poliere und Bauführer konnten dank den Lernplattformen «Konvink» und «Moodle» weitergeführt werden. Bereits im Juni aber konnten wir den Präsenzunterricht glücklicherweise wiederaufnehmen.

Trotzdem hat COVID-19 deutliche Spuren hinterlassen. Erstmals seit Jahren erlebten wir einen Rückgang der Logiernächte von 122'600 auf 98'200 und die Hauptmahlzeiten reduzierten sich von 411'000 auf 325'000. Auch im Bildungszentrum wurden statt der budgetierten 63'500 Ausbildungstage lediglich 57'200 erreicht. Das alles führt zu einem Rückgang des Konzernumsatzes von CHF 42,57 Mio. auf CHF 36,39 Mio. und unweigerlich zu einem erstmals negativen Geschäftsergebnis. Dank den hervorragenden vergangenen Ergebnissen kann dieser Zustand aber aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die nachhaltige Entwicklung der letzten Jahre hat sich einmal mehr bewährt.

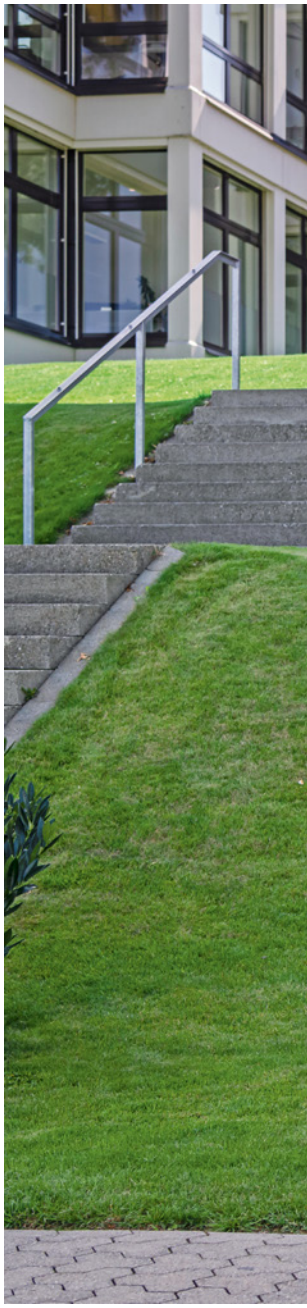
Eine zweite Belastungsprobe betraf das Management. Daniel Suter verliess den CAMPUS SURSEE per Ende Geschäftsjahr, da er sich frühzeitig pensionieren liess. Der vom Stiftungsrat gewählte neue Direktor trat seine Stelle im Frühling aus persönlichen Gründen nicht an. Dank der offenen und transparenten Führungskultur, eingespielten Stellvertretungen und grossem Einsatz aller Beteiligten manövriert die Campus-Leitung den «Tanker» aber durch den Corona-Sturm – mit Mut, Können und Entschlossenheit. Dies ist vonnöten, wird doch die neue Direktorin, Andrea Ming, die Leitung des CAMPUS SURSEE erst am 1. März 2021 übernehmen.

Zurück zu positiven Nachrichten: Die neue Sportarena hat ihr erstes Betriebsjahr erfolgreich abgeschlossen. Die Prozesse sind inzwischen eingespielt, Kinderkrankheiten eliminiert und die Besucherfrequenzen laufend am Steigen. Gerade in Corona-Zeiten hat sich gezeigt, welche Vorteile eine derartige Anlage für den schweizerischen (Spitzen-)Sport hat, können die Athleten doch praktisch «vor der Haustüre» trainieren. Kurz vor Ende des Geschäftsjahres fiel zudem der Startschuss für den Bau eines neuen Multifunktionspavillons. Dessen Pforten werden wir schon im Frühjahr 2022, zum 50. Geburtstag des CAMPUS SURSEE, für weitere Grossanlässe und Ausstellungen öffnen.

Die Rechnungslegung des CAMPUS SURSEE erfolgt in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk der Fachempfehlungen Swiss GAAP FER und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).



Thomas Stocker
Stv. Direktor CAMPUS SURSEE



**«Wer eine gute Unternehmens- und Führungskultur etabliert hat, ist auch für solche Krisen gewappnet.»**
Thomas Stocker, stellvertretender Direktor und Geschäftsführer Bildungszentrum Bau AG

**«Dank der stark erhöhten Stromproduktion aus unseren Photovoltaik-Anlagen und der Optimierung in der Wärmeproduktion haben wir die Zielwerte auf dem ‹Absenkpfad› unterschritten.»**
Pascal Ziegler, Bereichsleiter Infrastruktur



**«Corona hat uns mit voller Wucht getroffen. Aber dank unserer Agilität und ausgeprägten Kundenorientierung werden wir auch diese Herausforderung meistern.»**
Thomas Hegnauer, Geschäftsführer Seminarzentrum AG

**«‹Spare in der Zeit, so hast du in der Not.› – In den vergangenen Jahren haben auch wir eine gewisse Reserve erarbeitet, von der wir in der Krise zehren konnten bzw. mussten.»**
Heinz Huber, Bereichsleiter Finanzen und Dienste

# BILANZ

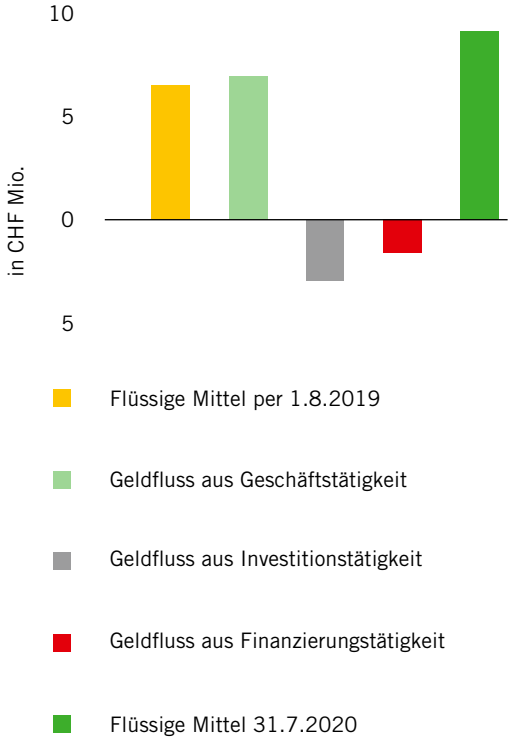
| **Aktiven (000 CHF)** | **31.07.2020** | **31.07.2019** | **Veränderung** |
|---|---|---|---|
| Flüssige Mittel | 9'850 | 7'070 | 2'780 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 2'042 | 2'843 | –802 |
| Übrige kurzfristige Forderungen | 160 | 655 | –495 |
| Vorräte | 470 | 483 | –13 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 233 | 129 | 104 |
| **Umlaufvermögen** | **12'756** | **11'181** | **1'575** |
| | | | |
| Mobile Sachanlagen | 3'273 | 3'770 | –497 |
| Immobile Sachanlagen | 148'928 | 154'333 | –5'405 |
| Immaterielles Anlagevermögen | 893 | 1'146 | –253 |
| **Anlagevermögen** | **153'095** | **159'249** | **–6'154** |
| | | | |
| **Total Aktiven** | **165'850** | **170'430** | **–4'580** |

| **Passiven (000 CHF)** | **31.07.2020** | **31.07.2019** | **Veränderung** |
|---|---|---|---|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 4'438 | 4'425 | 13 |
| Bankverbindlichkeiten kurzfristig | 5'000 | 5'000 | 0 |
| Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten | 463 | 463 | 0 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | 248 | 826 | –578 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 3'337 | 3'609 | –272 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 92 | 108 | –16 |
| **Total kurzfristiges Fremdkapital** | **13'578** | **14'431** | **–853** |
| | | | |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 21'813 | 26'775 | –4'962 |
| Rückstellungen | 285 | 290 | –5 |
| **Total langfristiges Fremdkapital** | **22'098** | **27'065** | **–4'967** |
| | | | |
| **Total Fremdkapital** | **35'676** | **41'496** | **–5'820** |
| | | | |
| Kunst- und Kulturfonds | 396 | 396 | 0 |
| Fonds Sportarena | 3'505 | 3'319 | 186 |
| Fonds Sporthalle | 84 | 93 | –9 |
| **Fondskapital** | **3'985** | **3'808** | **177** |
| | | | |
| Stiftungskapital | 58'765 | 55'629 | 3'136 |
| Reserven | 61'081 | 61'068 | 13 |
| Bilanzergebnis | 6'344 | 8'429 | –2'085 |
| | | | |
| **Total Organisationskapital** | **126'190** | **125'126** | **1'064** |
| | | | |
| **Total Passiven** | **165'850** | **170'430** | **–4'580** |

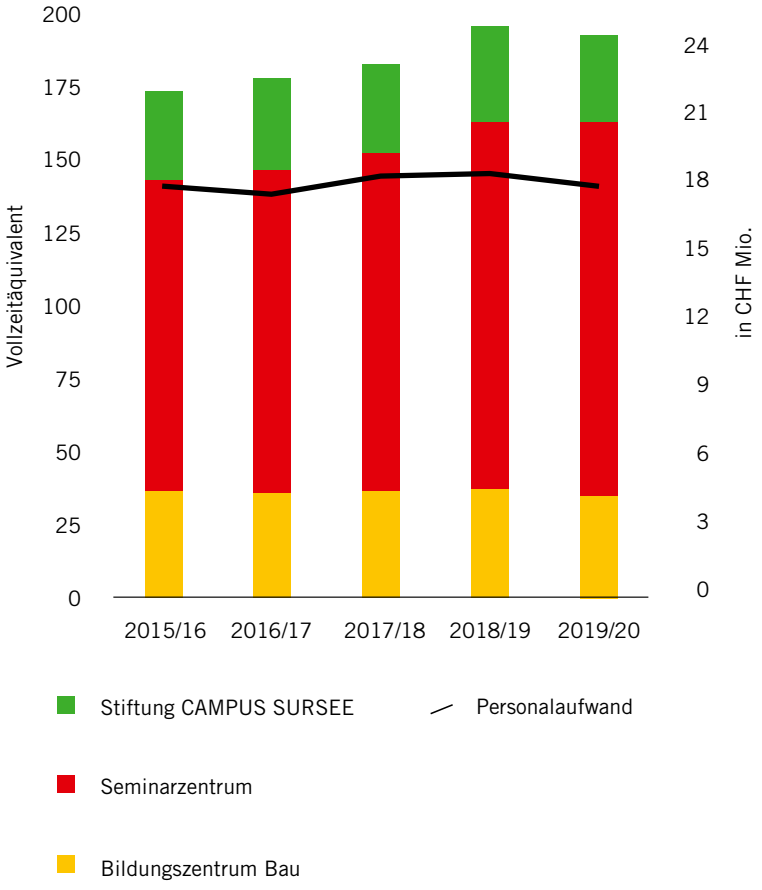
# ERFOLGSRECHNUNG

| Kennzahlen (000 CHF) | 2019/20 | 2018/19 | Veränderung |
|---|---|---|---|
| Betrieblicher Ertrag | 36’396 | 42’570 | –6’174 |
| Personalaufwand | 17’718 | 18’587 | –869 |
| Aufwand Unterrichtspersonen | 3’871 | 4’215 | –344 |
| Bruttoergebnis nach Personalaufwand | 10’365 | 14’436 | –4’071 |
| Betriebliches Ergebnis (EBITDA) | 5’993 | 9’277 | –3’284 |
| EBITDA-Marge in % | 16.5 % | 21.8 % | –5.3 pp |
| Abschreibungen | 9’116 | 7’852 | 1’264 |
| Unternehmenserfolg | –2’072 | 1’976 | –4’048 |
| Liquiditätsgrad II | 89 % | 73 % | 16.0 pp |
| Anlagedeckungsgrad II | 99 % | 98 % | +1.0 pp |

**Geldflussrechnung 01.08.2019–31.07.2020**




**Personalentwicklung**



# AUF DEM RICHTIGEN WEG

Der CAMPUS SURSEE erhielt vor rund einem Jahr das Label «2000-Watt-Areal in Transformation». Wo steht er heute im Transformationsprozess?

## 1 MANAGEMENT

12.6 %
FLUKTUATION

+4.2 % im Vergleich zum Vorjahr

**Exzellenz vorleben**
Mit dem ESPRIX-Award-Gewinn 2019 haben wir bewiesen, dass wir zu den Besten gehören. Exzellente Organisationen erzielen jedoch dauerhaft herausragende Ergebnisse. Nachhaltigkeit zeigt sich also auch in unserem Willen, uns kontinuierlich zu verbessern. Wir schaffen eine Arbeitsatmosphäre, in der sich Mitarbeitende entfalten und entwickeln können. Wir stellen sicher, dass sie proaktiv angeleitet, belohnt, anerkannt und betreut werden. Nur so können wir «exzellente» Mitarbeitende halten und neue gewinnen. Unsere Mitarbeiterfluktuation liegt mit 12.6 % zwar um 4.2 % höher als im Vorjahr, ist aber immer noch auf einem tiefen Niveau.

Alle Mitarbeitende tragen zu unserem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen bei. So können wir die «Zielwerte zur Reduktion von Energie und Treibhausgasen bis 2027» (2000-Watt-Areal-Absenkpfad) einhalten.

**Kunden**
Wir verstehen unsere Kunden nachhaltig als Partner und entwickeln darum jährlich neue Angebote im Bildungs- und Seminarbereich. Die Kundenzufriedenheit hat bei uns oberste Priorität und wird seit 2015/2016 statistisch erfasst. So haben wir im vergangenen Geschäftsjahr von unseren Seminargästen die ausgezeichnete Note 5.83 erhalten.

## 2 KOMMUNIKATION, KOOPERATION, PARTIZIPATION

180
TEILNEHMENDE UMWELTAUSBILDUNG

–83 im Vergleich zum Vorjahr

Wir bringen unsere Fürsorge für die Umwelt zum Ausdruck, indem wir das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen schärfen. Mit dem Ziel, nachhaltigen Nutzen zu generieren, bauen wir eine vertrauensvolle Beziehung zu unseren wichtigen Partnern und Lieferanten auf, pflegen sie aktiv und überprüfen sie im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses regelmässig auf ihre Qualität. Insgesamt setzt der CAMPUS SURSEE nicht auf ein kurzfristiges, sondern auf ein nachhaltiges Wachstum: Gäste- und Kundenzahlen sollen jährlich um 2 % wachsen. Über diverse Kommunikationskanäle werden Kundinnen und Kunden proaktiv über Neuigkeiten vom CAMPUS SURSEE informiert. Und schliesslich nehmen die Themen Nachhaltigkeit und Umwelt auch in unserem Weiterbildungsangebot einen wichtigen Platz ein. Leider konnten aufgrund der Coronakrise nicht alle Kurse der Minergie- und Umweltausbildung durchgeführt werden, weshalb die Teilnehmerzahl im vergangenen Geschäftsjahr unter dem Vorjahr liegt.

NOTE
5.83
KUNDENZUFRIEDENHEIT

+0.03 im Vergleich zum Vorjahr

–1 % im Vergleich zum Vorjahr

41 %
GRÜNFLÄCHE

## 3 AREALNUTZUNG UND STÄDTEBAU

Wir setzen uns für eine nachhaltige und emissionsfreie Zukunft ein. Das Areal wird kundenfreundlicher gestaltet, um unseren Gästen einen Erholungsort zu bieten, der auch zum Lernen anregen soll. Unser Motto «lernen, leben, erleben» kommt also nicht von ungefähr, sondern ist gelebte Realität. Der Anteil an bebauter Fläche im CAMPUS SURSEE liegt unter 50 %. Auch hier richten wir uns konsequent nach den Kundenbedürfnissen: Wir bauen nicht «auf Vorrat» – Gebäude entstehen nur, wenn auch die Nachfrage danach besteht und eine hohe Auslastung bestätigt wird.

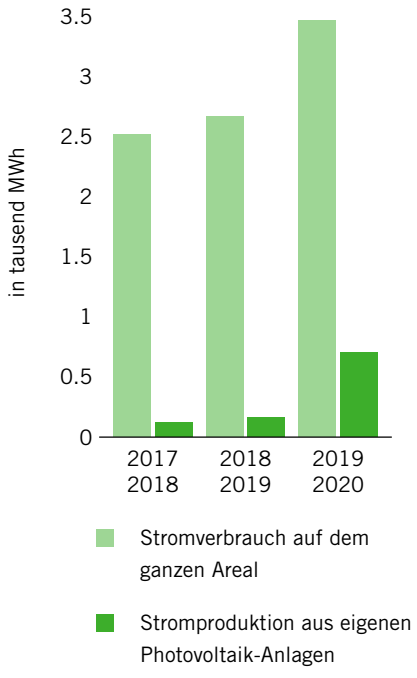
700’000 kWh

Entspricht dem Stromverbrauch von 120 EFH

STROMBEZUG AUS PHOTOVOLTAIK

## 4 VER- UND ENTSORGUNG

Betriebsoptimierter Ressourcenverbrauch stellt ökonomisch und ökologisch die Grundlage erfolgreichen Handelns dar. Der Stromverbrauch ist mit der neuen Sportarena zwar gestiegen, aber dank des optimierten Eigenstromverbrauchs konnte der Energieverbrauch pro Quadratmeter (Elektrizität pro Gesamtfläche) reduziert werden. Dies gelang uns mit der stark erhöhten Stromproduktion aus unseren Photovoltaik-Anlagen und der Optimierung in der Wärmeproduktion. Unsere Wärme wird zu über 95 % aus erneuerbarer Energie gewonnen. Die Ressource Wasser wird sparsam verwendet, indem zum Beispiel die Grünanlagen und die WC-Spülung in der Sportarena mit Regenwasser versorgt werden.




## 5 GEBÄUDE

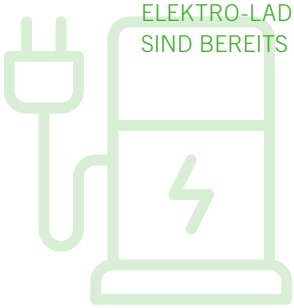
Unser Engagement für eine intakte und zweckmässige Infrastruktur steht an oberster Stelle. Seit der Gründung des CAMPUS SURSEE wird viel Wert auf eine nachhaltige Bauweise gelegt. Der jährliche Unterhalt für eine nachhaltige Finanzlage und eine langfristige Nutzbarkeit soll CHF 30/m² nicht übersteigen. Die Gebäudehülle soll zur Energieproduktion genutzt werden. Damit wird ein $CO_2$-neutraler CAMPUS SURSEE erreicht. Im weiteren Transformationsprozess werden wir in den nächsten Jahren ein Schulgebäude energetisch sanieren und bei einem Verwaltungsgebäude eine zusätzliche Wärmedämmung vornehmen. Zusätzliche Gebäude auf dem Areal werden folgen, und die Eigenstromversorgung wird ausgebaut.

## 6 MOBILITÄT

Die Erreichbarkeit des CAMPUS SURSEE mit den öffentlichen Verkehrsmitteln konnte in den letzten Jahren kontinuierlich verbessert werden. Seit Kurzem ist der Fussweg vom Bahnhof zum Areal auch bei Dunkelheit sicher passierbar und mit einer «intelligenten» Beleuchtung ausgestattet. In unserem Parkhaus werden in naher Zukunft zehn Elektro-Ladestationen zur Verfügung stehen. Daneben können Gäste E-Sharing-Fahrzeuge nutzen.

5 von 10

ELEKTRO-LADESTATIONEN SIND BEREITS INSTALLIERT

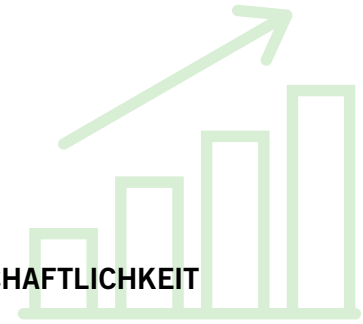




–12 %

UNTERHALT

–9 % im Vergleich zum Vorjahr



## 7 WIRTSCHAFTLICHKEIT

Die Summe aller Massnahmen einer nachhaltigen Unternehmensführung muss letztlich auch zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens führen. Nur so lassen sich Investitionen, Betriebsaufwand und Personalaufwand finanzieren. Diese ganzheitliche Unternehmensführung befähigt die Organisationen, ihre Wettbewerbsstärke und Zukunftsfähigkeit zu verbessern. Unternehmenserfolg ist somit Voraussetzung dafür, dass es das Unternehmen CAMPUS SURSEE auch künftig geben wird. Aber natürlich sind auch wir nicht vor ausserordentlichen Ereignissen wie COVID-19 gefeit. Die Pandemie hat zu einem Rückgang unseres Konzernumsatzes von CHF 42,57 Millionen auf CHF 36,39 Millionen geführt.

CHF 36,39 Mio.

UMSATZ

CHF –6,18 Millionen im Vergleich zum Vorjahr

**TEXT** PASCAL ZIEGLER



## ZUTATEN

| | |
|---|---|
| 50 g | Zwiebeln gehackt |
| | Wenig Butter |
| 60 g | Lauch |
| 1 | Knoblauchzehe gehackt |
| 450 g | frische Steinpilze |
| 15 g | Risottoreis |
| 1 dl | Weisswein |
| 1 l | Gemüsebouillon |
| 1 dl | Rahm |
| 2 EL | Cognac |
| | Etwas Salz und Pfeffer |
| 1 | Blätterteig |
| 1 | Eigelb |

# STEINPILZCRÈMESUPPE MIT BLÄTTERTEIGHAUBE

*Mit diesem Süppchen, das sich unter einer knusprigen Haube versteckt, werden auch Sie Ihre Gäste begeistern! Ein richtiger Volltreffer, der perfekt vorbereitet werden kann und keinen Stress aufkommen lässt.*

## UND SO WIRD'S GEMACHT

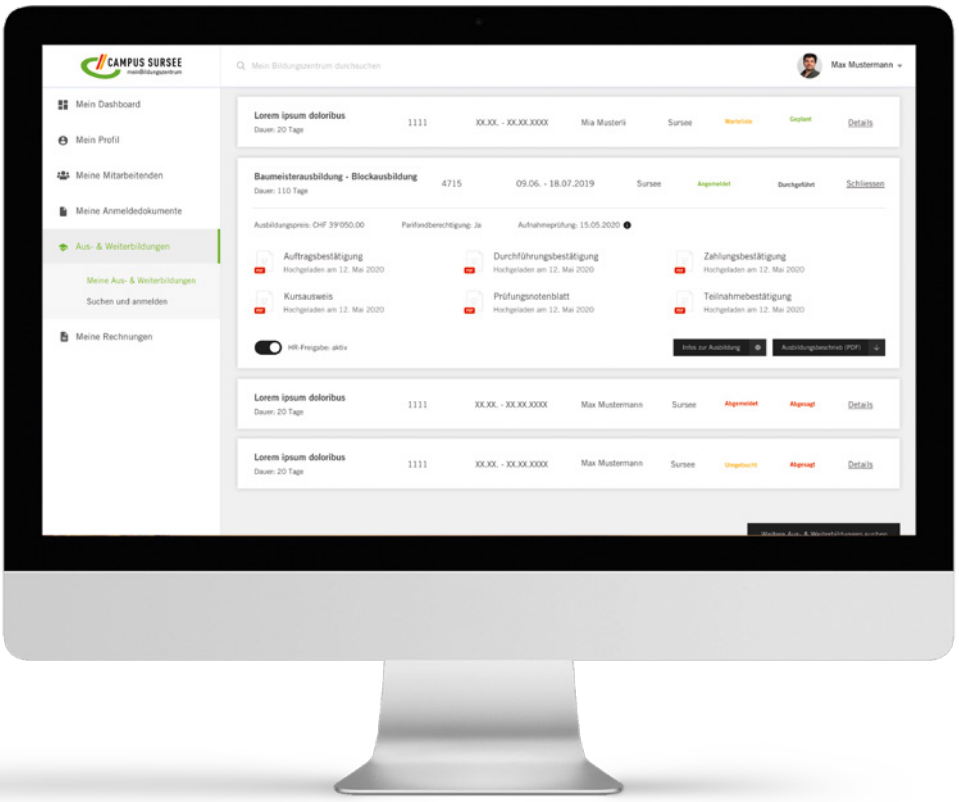
Die Zwiebeln in der Pfanne in wenig Butter andünsten. Den Lauch (nur das Weisse) waschen und in Streifen schneiden. Lauch und Knoblauch zu den Zwiebeln in die Pfanne geben. Die Steinpilze mit dem Pinsel putzen, in kleine Stücke schneiden und ebenfalls mitdünsten. Den rohen Risottoreis beigeben und kurz weiterdünsten, dann mit dem Weisswein ablöschen. Die Gemüsebouillon dazugeben und zirka 20 Minuten köcheln lassen. Anschliessend alles mit dem Stabmixer pürieren, dann den Rahm und Cognac dazugeben. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und die Suppe kühlstellen.

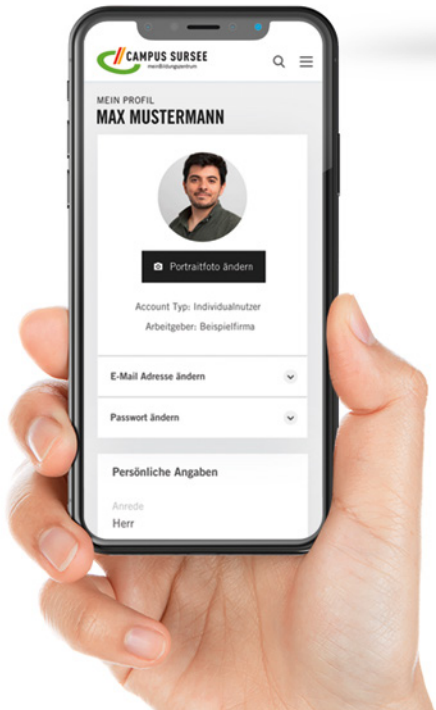
Vom Blätterteig Kreise in der Grösse der Suppentassen zuschneiden (rundherum 2 Zentimeter zugeben). Die kalte Steinpilzcrèmesuppe in die Suppentasse abfüllen. Den Rand der Suppentasse mit Eigelb bestreichen. Die Blätterteigkreise ebenfalls mit Eigelb bestreichen und damit die Steinpilzcrèmesuppe vorsichtig abdecken. Den Rand gut andrücken. Im vorgeheizten Backofen bei 180 °C ca. 15 bis 20 Minuten goldbraun backen. En Guete!

# NEU LANCIERT: DAS ONLINE-PORTAL MEINBILDUNGSZENTRUM

Einfach, schnell, effizient, übersichtlich – und total digital: klingt gut, oder? All das ist das Login-Portal meinBildungszentrum, das in Kürze allen Teilnehmenden von Bildungsgängen im Bildungszentrum Bau zur Verfügung stehen wird.

«Wie mühsam! Schon wieder muss ich meine AHV-Nummer, meinen Heimatort und unzählige weitere Details für meine Ausbildungs-Anmeldung angeben! Das ginge doch auch effizienter.» Gedanken wie diese gehören nun definitiv der Vergangenheit an. Denn mit «meinBildungszentrum» stellt der CAMPUS SURSEE den Teilnehmenden von Bildungsgängen im Bildungszentrum Bau jetzt ein innovatives Login-Portal zur Verfügung. Es vereinfacht sämtliche Prozesse für Teilnehmende und Personalverantwortliche, von der Anmeldung bis zur Verwaltung der persönlichen Dokumente und Rechnungen. Hier einige zentrale Vorteile des Portals in Kurzform.




**Schneller und bequemer anmelden**
Ist man einmal eingeloggt, erkennt das System den Nutzer und füllt alles, was in der Datenbank bereits hinterlegt ist, in der Anmeldung aus. Zudem kann der Kunde sein Passfoto und notwendige Anmeldedokumente bequem mit der Anmeldung hochladen.

**Plus für Personalbüro und Administration**
70 Prozent aller Anmeldungen werden nicht von den Teilnehmenden selbst, sondern von Personalverantwortlichen getätigt. Diese können nun auf einfache Weise Mehrfachanmeldungen tätigen und haben einen guten Überblick des Ausbildungsstands ihrer Mitarbeitenden. Die Teilnehmenden können ihre Dokumente zudem mit dem zuständigen Personalverantwortlichen teilen.

**Systematischer und übersichtlicher**
Das ganze Anmeldeset ist elektronisch verfügbar und archiviert, die Prozesse erfolgen einheitlicher und systematischer. Der User kann alle für ihn relevanten Nachweise wie zum Beispiel das Notenblatt, die Teilnahmebestätigung oder seine Zahlungsbestätigung downloaden. Ausserdem lässt sich der aktuelle Status von Rechnungen jederzeit überprüfen.

**TEXT** ADRIAN HÄFELI

# DAS GUTE LIEGT SO NAH

Viele Trainer und Clubs setzten bis anhin bei der Planung ihrer winterlichen Trainingslager aufs südliche Ausland. Ein Camp in der Sonne schien attraktiver, als eine Woche bei eisigen Temperaturen in der Schweiz zu verbringen. Dabei wurden jedoch längst nicht alle Faktoren berücksichtigt, die für die Leistung der Sportlerinnen und Sportler relevant sind. Wir haben fünf Punkte zusammengestellt, die verdeutlichen: Ein Trainingslager in der Schweiz macht Sinn – auf ganzer Linie.



| | Camp im Süden mit dem Flugzeug | Camp in der CAMPUS SURSEE Sportarena |
|---|---|---|
| Warme Temperaturen | ☺ | ☹ |
| Dauer der Anreise | ☹ | ☺ |
| Stress der Anreise | ☹ | ☺ |
| Ökologischer Fussabdruck | ☹ | ☺ |
| Magenprobleme/ Akklimatisation | ☹ | ☺ |
| Wasserqualität | ? | ☺ |
| Hygienestandards | ? | ☺ |
| Nachhaltige Infrastruktur/ 2000-Watt-Areal | ☹ | ☺ |
| Modernste Trainingsinfrastruktur | ? | ☺ |
| Train – Eat – Sleep am gleichen Ort | ? | ☺ |

## SIE GEWINNEN EINEN GANZEN TRAININGSTAG

Bei einem Trainingslager mit Hin- und Rückreise per Flugzeug geht inklusive aller Transfers zweimal mindestens ein halber Tag verloren. Wer auf Locations und Trainingsstandorte setzt, die zentral in der Schweiz liegen und so auch keine Zeitumstellung oder Akklimatisation erfordern, gewinnt folglich einen ganzen Trainingstag.

VORTEIL
#1

## ZUR VORSPEISE EINE KLEINE MAGENVERSTIMMUNG

Reisen mit dem Flugzeug bedeuten immer Stress für den Körper. Oft werden Athletinnen und Athleten in den Trainingslagern im Süden krank. Negativen Einfluss haben auch die veränderte Ernährung, andere Hygienestandards oder die verminderte Wasserqualität. In Kombination mit harten Trainings wirken sich diese Faktoren sehr negativ auf die Gesundheit aus. Bleiben Sie jedoch in der Schweiz, geniessen Sie den gewohnten Standard und gehen nur ein geringes Risiko ein für stressbedingte Krankheiten oder Magenprobleme.



VORTEIL
#2

VORTEIL
#3

## NACHHALTIG TRAINIEREN ODER LIEBER $CO_2$ KOMPENSIEREN?

Mit einem sportlichen Aufenthalt in der Schweiz tragen Sie nachhaltig zu einem geringeren ökologischen Fussabdruck bei. Sie können sich sogar die Emissionsabgaben schenken, indem Sie ohne Flugzeug zu Ihrem Trainingsort gelangen. Und: Bei einem Aufenthalt im CAMPUS SURSEE profitieren Sie zusätzlich von einer Sportinfrastruktur, die nach strengen, ökologischen Auflagen gebaut und mit dem Label «2000-Watt-Areal» (u.a. Photovoltaik zur Energiegewinnung, Rückführung von Abluft und Abwasserwärme) ausgezeichnet wurde. So trainieren Sie garantiert mit reinem Gewissen!





VORTEIL
#4

## «ALL IN ONE» ALS TOP-ANGEBOT

Wussten Sie, dass ein Trainingslager bei uns nicht teurer ist als eine Team-Reise ins Ausland? Wir haben die Probe aufs Exempel gemacht und festgestellt, dass unsere Packages absolut konkurrenzfähig sind zu vergleichbaren Anbietern im Ausland. Zusätzlich ist die CAMPUS SURSEE Sportarena attraktiv, weil die Angebote unkompliziert zu buchen sind und alles beinhalten, was Athletinnen und Athleten vor Ort benötigen: Schwimmzentrum, Hotel, Essen, Spa, Kraftraum und mehr.

VORTEIL
#5

## WIR BRAUCHEN SCHWEIZ

Nach der krisengeschüttelten ersten Jahreshälfte 2020 freuen wir uns, dass in den vergangenen Wochen und Monaten der Inlandtourismus durch Schweizerinnen und Schweizer rege genutzt wurde. Nutzen Sie ebenso die inländische Sportinfrastruktur und kommen Sie in der Sportarena vorbei. Wir wollen auch zukünftig Ihr Standort für professionelle Trainings und Wettkämpfe sein. Durch unsere internen Prozesse garantieren wir höchste Hygiene- und Sicherheitsstandards und tun alles, damit Sie sich getreu dem Motto «Train – Eat – Sleep» bei uns rundum wohl fühlen.

**TEXT** MARTIN SCHMID, **FOTOS** SAMUEL TRÜMPY

**ÜBRIGENS: DIE SPORTARENA IST AUCH IN DEN WEIHNACHTSFERIEN FÜR SIE GEÖFFNET – FESTLICHER TRAINIEREN GEHT NICHT.**

## ATTRAKTIVE SPORTPAUSCHALEN IM CAMPUS SURSEE

Bequemer geht es nicht: Mit unseren Pauschalen war budgetieren noch nie so einfach. Und das Beste: Ob Schwimmer, Trainer, Jugendliche oder Olympic-Card-Inhaber – für alle haben wir eine massgeschneiderte Lösung, welche die individuellen Bedürfnisse abdeckt. Übernachtung, Verpflegung, Wassermiete, Spa und Athletikraum: Das Gewünschte ist im Paketpreis inklusive.

**sportarena.campus-sursee.ch/sportpauschale**

# AUF DEN MILLIMETER KOMMT ES AN

Ein Spektakel, das Blicke auf sich zog: Im vergangenen Dezember wurden in Rain (LU) gleich zwei Bauernhäuser gedreht, verschoben, abgesenkt und auf einen Neubau versetzt. Indem die beiden Häuser 23 und 60 Meter verschoben wurden, machten sie Platz für einen modernen Gewerbebau. Eine Aktion dieser Art und Grösse hatte es zuvor weltweit noch nie gegeben – sie verlangte nach absoluter Präzision in jedem einzelnen Schritt.



Aus der Vogelperspektive: Das kleinere Haus wurde bereits erfolgreich verschoben.

1

**Schritt 1: Startschuss**

Das Pionierprojekt startete mit einer genauen technischen Vermessung der beiden landwirtschaftlichen Bauten. Die entwickelten Pläne und Dokumentationen wurden allen am Bauvorhaben beteiligten Fachpersonen zugänglich gemacht. Dann konnte es losgehen: Die Bagger fuhren auf für den Aushub des Neubaus, auf dem die beiden Häuser später «Platz nehmen» sollten. Beim kleineren Haus wurde dabei eine Hangsicherung erstellt. Anschliessend starteten die Spezialisten der H. Estermann Bau AG, Schenkon (LU), mit den Baumeisterarbeiten.



Wandöffnungen im Neubau ermöglichen die statische, kraftschlüssige Verbindung von bestehenden und neuen Baustrukturen.



3, 2, 1 – nun kann es losgehen!



Die Verschiebung auf den Verschubbahnträgern ist im vollen Gang.

2

**Schritt 2: Vorbereitung des Neubaus**

Der Neubau wurde auf dieselbe Höhe gebaut, auf der die bestehenden Bauernhäuser standen. So mussten die Häuser nach der Verschiebung «nur» noch rund eineinhalb Meter nach unten auf den Neubau versetzt werden. Die Bauprofis der H. Estermann Bau AG bereiteten den Neubau schliesslich optimal vor, um die alte und die neue Bausubstanz später kraftschlüssig mittels Spezialbewehrung und Beton verbinden zu können. Ausserdem baute man provisorische Schwerlaststützen zur Sicherung ein. «Eine saubere Vorbereitung und reibungslose Umsetzung eines so komplexen Projektes erfordert grosses Know-how und langjährige Berufserfahrung», sagt Patrik Amrein, Geschäftsführer der Bauunternehmung H. Estermann Bau AG.

**Schritt 3: Verschiebung auf Verschubbahnen**

Für die Verschiebung der beiden Bauten wurden Verschubbahnen auf einem groben Betonfundament erstellt. Die Streifenfundamente wurden gemäss Vorgaben des Ingenieurs geschalt, bewehrt und betoniert. Anschliessend wurden darauf die HEM-Verschubbahnträger verankert. Um das erste Gebäude – mit einem Gewicht von sage und schreibe 300 Tonnen – abkoppeln zu kön-

3



Neubau und Bauernhaus werden statisch verbunden und schliesslich ausbetoniert.

nen, legten die Fachmänner mit der Diamantbetonfräse horizontale Trennschnitte oberhalb des Kellers an. Die provisorische Stahlkonstruktion, die als Traggerüst diente, wurde im Keller eingebaut, mit der Hausstruktur verbunden und auf den HEM-Verschubbahnträgern platziert. Nun konnte das Haus angehoben und um 17 Grad gedreht werden, damit es im korrekten Winkel zum Neubau stand. Die «Heavy-Lifting-Spezialisten» verankerten nun die Hydraulikpressen auf den Stahlträgern und das Haus wurde mittels so genannter Langhubzylinder und spezieller Führungsschlitten verschoben. Zentimeter um Zentimeter. Der Verschub des kleineren Hauses dauerte rund vier Stunden.

**Schritt 4: präzise Absenkung**

Am Ziel angelangt wurden die Windverhältnisse geprüft – dann konnte das Haus um rund 1.4 Meter abgesenkt und auf den Neubau abgestellt werden. Um den anfallenden Lasten des Bauernhauses standhalten zu können, wurden zuvor provisorische Schwerlaststützen inklusive Pressen im Neubau montiert. Bei diesem Vorgang war höchste Präzision aller Beteiligten gefragt: Der Altbau musste millimetergenau auf dem Neubau platziert werden. Nun war die





Massiv: die zahlreichen provisorischen Schwerlaststützen im Neubau



Rund 23 Meter weiter wird das Haus auf den Neubau abgesenkt.

erste Etappe des Grossprojekts geschafft. Die Stahlkonstruktion wurde rückgebaut und die Schwerlaststützen konnten ausgebaut werden. Daraufhin erstellten die Spezialisten die statische Verbindung zwischen den beiden Bauten.

**Schritt 5: Spektakel zum Zweiten**

Noch war das Spektakel nicht zu Ende! Die zuvor betonierten Verschubbahnen wurden entfernt und beim zweiten, fast doppelt so schweren Bauernhaus durften neue Bahnen in einem anderen Winkel erstellt werden. In einem insgesamt achtstündigen Einsatz wurde das grössere Haus um 17 Grad gedreht, verschoben und um eineinhalb Meter auf den Neubau abgesenkt. Dann war es geschafft. Beide Häuser standen an ihrem neuen Platz – 23 und 60 Meter weiter. «Geht nicht gibt's nicht – unserem Motto wurden wir bei diesem Projekt einmal mehr gerecht», fasste Norbert Knoll, zuständiger Projektleiter der Hebetec Engineering AG, Hindelbank (BE), zufrieden zusammen.

**Schritt 6: Endspurt und Feinschliff**

Schliesslich wurde den Innenräumen und der Fassade noch der letzte Feinschliff verpasst. Dann konnten die Bewohner bereits einziehen. Denn durch die innovative Verschiebetechnik konnte sogar das komplette Wohninventar mitbefördert werden.

**TEXT** YVONNE ESTERMANN

**FOTOS** H. ESTERMANN BAU AG, SCHENKON / HEBETEC ENGINEERING AG, HINDELBANK

## DAS PROJEKT IN ZAHLEN UND FAKTEN

**1'100 m³**

Beton verarbeitet

**800 m³**

Beton wurden anschliessend als Recycling-Material weiterverwendet

**1'500 m³**

Erdverschiebungen

**120 t**

Stahl verarbeitet

**DAS SPEKTAKEL IM ZEITRAFFER**

Erleben Sie das Wahnsinns-Projekt in nur rund eineinhalb Minuten. Film ab!



So sieht's heute aus: Schnappschuss aus Rain (LU)

# SECHS VOLLTREFFER MITTEN INS HERZ

Beziehungen am Arbeitsplatz sind keine Seltenheit. Und auch im CAMPUS SURSEE spielten sich schon wahre Lovestorys ab, wie sie das Leben nicht schöner schreiben könnte. Einige von ihnen stellen wir hier näher vor. Diese Mitarbeitenden haben sich bei uns kennen und lieben gelernt.

## Celina & Mario



Fanden im CAMPUS SURSEE zueinander: Celina Stirnimann und Mario Lüdi.

**Waren im CAMPUS SURSEE …**
… als Lernende Hotelfachfrau, 2015–2018
… als Mitarbeiter Seminarsupport, 2017–2020

Celina: « Als ich während meiner Lehre für eine Woche im Seminarsupport mitarbeitete, lernten wir uns besser kennen. Der Funke sprang aber erst, als wir uns privat trafen am Sempachersee. »

Mario: « Unsere Beziehung hielten wir dann beruflich über ein Jahr geheim, bis Celina ihre Lehre im CAMPUS SURSEE abgeschlossen hatte. Das Versteckspiel war nicht immer einfach. Bei gewissen Kolleginnen und Kollegen war die Überraschung gross, als wir unsere Liebe schliesslich «publik» machten. »

## Andrea & Raphael

Andrea und Raphael Feldmann-Büchler mit ihren beiden Kids Alex und Eliane.



**Waren im CAMPUS SURSEE …**
… als Lernende Köchin, 2007–2010
… als Koch, 2008–2012

Raphael: « Während der Lehre war Andrea zeitweise im BAULÜÜT eingeteilt. Eines Tages fehlte es an Brot und sie wurde in die MERCATO-Küche geschickt, um Nachschub zu holen. Da wurden wir einander vorgestellt. »

Andrea: « Bei mir sprang der Funke sofort – er brauchte etwas länger. Nach einer ausgiebigen Kennenlernzeit wurden wir dann (endlich) ein Paar. Schon damals waren wir ein tolles Team und ergänzten uns super – das ist heute noch genauso. »

**ZUSAMMENGETRAGEN VON** MARTIN SCHMID
**FOTOS** ZUR VERFÜGUNG GESTELLT



# Sarah & Joao

Sarah Husner und Joao Cardoso (mit Sohn Rafael) planen gerade ihre Hochzeit, die im Sommer 2021 stattfindet.

**Waren im CAMPUS SURSEE …**
… als Teamleiterin Events, 2012–2017
… als Mitarbeiter im Seminarsupport, 2012–2014

Sarah: « Wir starteten fast zeitgleich im CAMPUS SURSEE. Aus der ersten Begegnung wurde Freundschaft, aus Freundschaft Liebe und ein Gefühl tiefer Verbundenheit. Er hat das gewisse «Etwas», nach dem ich lange suchte. »

Joao: « Ihr strahlendes Lächeln fiel mir sofort auf. Je näher ich sie kennen lernen durfte, desto mehr war ich angezogen von ihr. »



# Julia & Lars

Julia Ryser und Lars Widmer wohnen heute zusammen mit ihren zwei Katzen in Zofingen.

**Waren im CAMPUS SURSEE …**
… als Lernende Büroassistentin und Kauffrau, 2014–2019
… als Lernender Koch, 2014–2019

Lars: « Wir sahen uns jeden Morgen schon vor der Arbeit an der Bushaltestelle am Bahnhof Sursee. Richtig gefunkt hat es schliesslich im Winter 2015 bei unserer ersten Verabredung im Städtli Sursee. »

Julia: « Wir haben schnell gemerkt, dass wir denselben Humor haben und zusammen über alle möglichen Dinge lachen können. Die Chemie hat von Anfang an gestimmt. »



# Sandra & Marcel

Sandra Häfner und Marcel Dreier arbeiten heute beide im Restaurant Eigernordwand auf der Kleinen Scheidegg.

**Waren im CAMPUS SURSEE …**
… als Servicemitarbeitende im BAULÜÜT, 2017–2019
… als Chef de Bar im BAULÜÜT, 2016–2019

Sandra: « Ich liebe Marcels aufgeschlossene, einfühlsame und interessierte Art, mit der er auf andere zugeht. Und dass er sich selbst nicht allzu ernst nimmt. »

Marcel: « Sandra ist eine interessante Persönlichkeit und sticht aus der Menge heraus. Das begeistert mich. »

Sichtlich happy mit Töchterchen Mara: Romina und Claudio Hofstetter-Zahno.



# Romina & Claudio

**Waren im CAMPUS SURSEE …**
… als Restaurationsleiterin Bankette, 2010–2019
… als Teilnehmer der Baumeisterausbildung, 2014–2016

Romina: « Unser erstes Gespräch fand am letzten Abend vor der Weihnachtspause an der BAULÜÜT Bar statt. Während den Ferien haben wir viel gewhatsappt. Er war in Boston, ich in der Schweiz. »

Claudio: « Richtig gefunkt hat es dann im Januar, als ich wieder in Sursee war. Habe mich mit Rotwein zum Rummikub-Spielabend bei ihr eingeladen. »

# DENN GEMEINSAM SIND WIR STÄRKER



Michelle Fehlmann arbeitet seit Sommer 2020 als Marketingleiterin im CAMPUS SURSEE Bildungszentrum Bau.

Mehr denn je werden heute nicht nur Arbeitnehmende im Rekrutierungsprozess von A bis Z durchleuchtet – auch als Arbeitgeber muss man sich ins beste Licht rücken. Nur so lassen sich talentierte, qualifizierte Mitarbeitende gewinnen und langfristig binden. Wir zeigen, welche Aspekte dabei eine Rolle spielen und wie sich der CAMPUS SURSEE als attraktiver Arbeitgeber positioniert.



**«Als Ausbildungscoach im Bildungszentrum Bau lege ich grossen Wert auf zukunftsorientierte Unterrichtsmethoden und moderne Arbeitshilfsmittel. Aber auch die zeitgemässen Arbeitsplätze und der gebotene Support, auf den ich immer zählen kann, sind ein grosser Pluspunkt hier bei uns im CAMPUS SURSEE.»**

Christoph Ruchti, Ausbildungscoach Bildungszentrum Bau, seit über 20 Jahren im CAMPUS SURSEE

Beim Kampf um Talente stand in der Vergangenheit oft simples Marketing im Fokus. Mittlerweile ist das sogenannte Employer Branding der Kern einer starken Firmenkultur. Einfach gesagt geht es darum: Wer sich in einem Unternehmen wohl und wertgeschätzt fühlt, vollbringt Spitzenleistungen, motiviert andere und trägt seine Erfolge stolz nach aussen. Und all das lässt sich aktiv fördern. Mit einem Marken- und Zusammengehörigkeitsgefühl, das innerhalb der Firma tagtäglich gelebt werden und spürbar sein muss. Mit einem geschärften Unternehmensprofil, das systematisch und strategisch optimiert wird, aber auch mit Involvierungsmassnahmen, Benefits und Erlebnissen für das ganze Team. Und was sind nun die wesentlichen Ziele des Employer Brandings? Grundsätzlich geht es stets um zwei Punkte, die für den langfristigen Erfolg jedes Unternehmens entscheidend sind: Mitarbeitergewinnung/Rekrutierung und Mitarbeiterbindung/Loyalität.

**Persönliche Erfahrung im CAMPUS SURSEE**

Ich selbst kam kürzlich zum ersten Mal nicht als Kundin, sondern als Bewerberin in den CAMPUS SURSEE. Natürlich gab ich beim Bewerbungsgespräch viel von mir preis und erklärte, weshalb ich ein Mehrwert für das Unternehmen bin. Danach wollte ich es aber auch genau wissen: Was kann mir der CAMPUS SURSEE neben einer interessanten Stelle bieten? Umgehend wurden mir einige konkrete Benefits erläutert, von denen Mitarbeitende im CAMPUS SURSEE profitieren. Folgende blieben mir besonders in Erinnerung.

- Mitarbeiterförderung mittels Potenzialerhebung sowie individuellen Entwicklungsplans
- Mitarbeiterrabatt für Mittagessen, Snacks sowie vergünstigter Eintritt in die Sportarena
- Bezahlte Pausen mit Gratis-Kaffee, Mineralwasser und Süssgetränken
- ÖV-Anschluss und Parkplätze für Mitarbeitende
- Mitarbeiterfest und Teamausflüge
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Mitarbeiterbefragung
- Prämien für Dienstjubiläum
- Moderne Arbeitsplätze und -instrumente
- Kollegiales und unkompliziertes Arbeitsklima



**«Im CAMPUS SURSEE wird es nie langweilig. Es gibt immer wieder neue Projekte und Herausforderungen. Unser Unternehmen ist innovativ und einzigartig – und es lebt von einer ausgeprägten Unternehmenskultur. Als Mitarbeitende wurde ich in den vergangenen Jahren gezielt durch verschiedene Weiterbildungen gefördert. Im August 2020 habe ich den CAS HSG Strategische Personalführung an der Universität St. Gallen abgeschlossen.»**

Natalie Baams, Leiterin Human Resources, seit 9 Jahren im CAMPUS SURSEE

**«Der CAMPUS SURSEE bringt den Mitarbeitenden stets Vertrauen und Wertschätzung entgegen. Das sieht man unter anderem an der gelebten Feedback-Kultur oder an der individuellen Förderung jedes einzelnen Mitarbeitenden. Dank der Grösse und Vielseitigkeit des CAMPUS SURSEE ist hier (fast) alles möglich. Aufgrund der riesigen Vielfalt an Gästen und Gruppen erlebe ich ausserdem täglich neue und spannende Begegnungen bei uns an der Réception.»**

Eveline Bigler, Chef de Réception, seit 13 Jahren im CAMPUS SURSEE



**Wertschätzung als Pfeiler des Employer Brandings**

Als ich schliesslich die Zusage für den Job erhielt, war ich überglücklich. Natürlich weil ich mich sehr auf die spannende neue Stelle freute, die genau meinen Vorstellungen entsprach. Aber auch weil ich wusste, dass mir der CAMPUS SURSEE als Arbeitgeber viel bietet. Das freundliche Lächeln an der Réception sowie der herzliche Empfang des Vorgesetzten und des gesamten Teams gaben mir vom ersten Tag an ein sehr gutes Gefühl. Schon nach kurzer Zeit spürte ich eine grosse Wertschätzung mir und meiner geleisteten Arbeit gegenüber. Und genau das ist für mich einer der wichtigsten Punkte im Bereich Employer Branding – und ein Beweis für eine beispielhafte Unternehmenskultur. Sehe das nur ich so? Ich habe bei drei langjährigen Mitarbeitenden nachgefragt, weshalb der CAMPUS SURSEE für sie ein guter Arbeitgeber ist. Mein persönliches Fazit habe ich nach wenigen Monaten im Team vom CAMPUS SURSEE bereits gezogen: Ich freue mich auf eine lange und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem CAMPUS SURSEE!

**TEXT** MICHELLE FEHLMANN



## ANDREA MING WIRD NEUE DIREKTORIN DES CAMPUS SURSEE

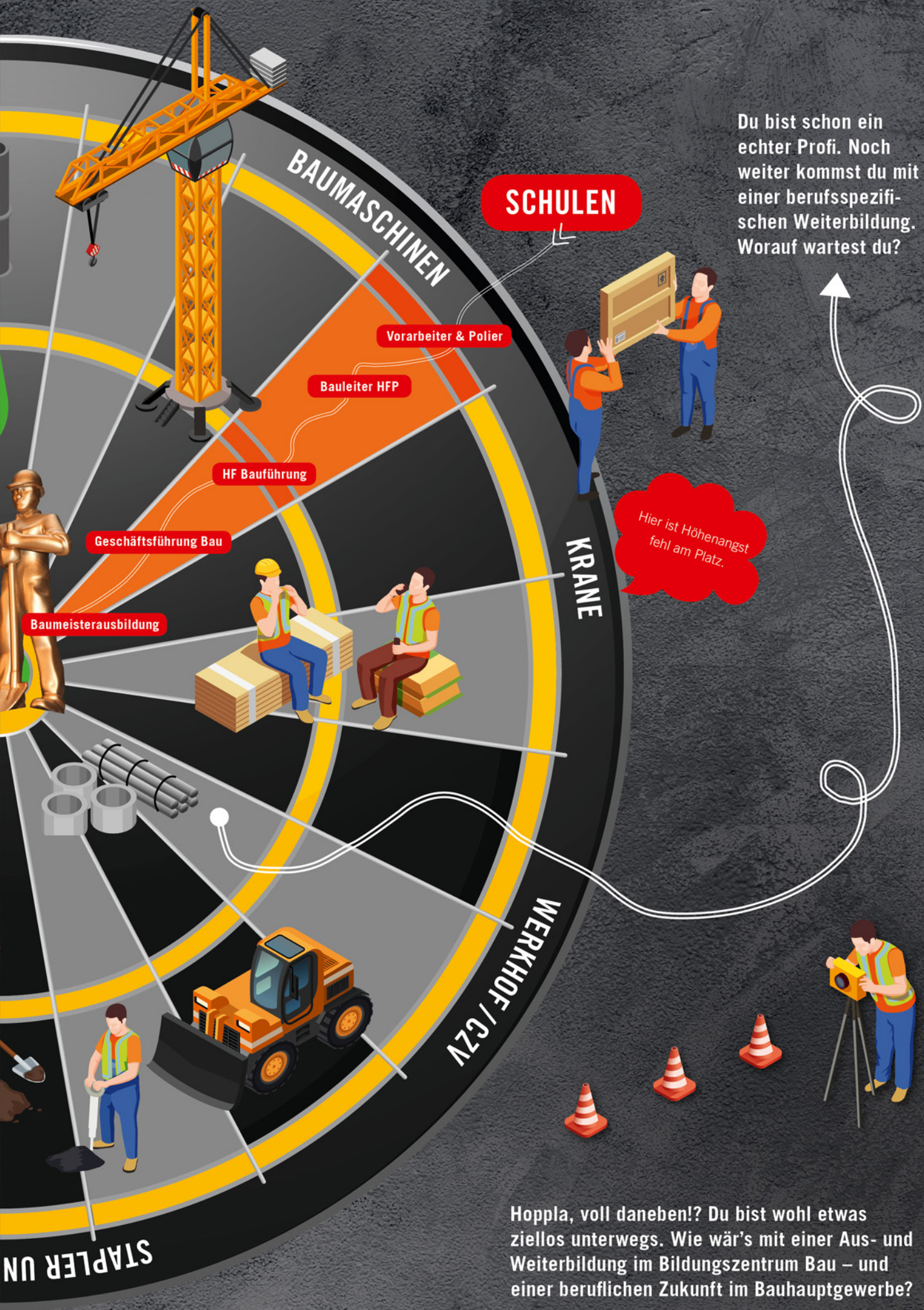
Per 1. März 2021 übernimmt Andrea Ming die Direktion des CAMPUS SURSEE. Sie tritt die Nachfolge von Daniel Suter an, der per Ende Juli 2020 in Pension ging und über sieben Jahre an der Spitze des grössten Bildungs- und Seminarzentrums stand. Andrea Ming ist seit 2012 Leiterin der Direktion Klubschulen und Freizeitanlagen beim Migros-Genossenschafts-Bund (MGB). Zuvor hatte sie dort während fünf Jahren die Position als Leiterin Freizeit und Freizeitanlagen inne. Sie absolvierte ein Studium als eidg. dipl. Sportlehrerin an der ETH Zürich sowie einen Executive MBA an der Universität St. Gallen (HSG). Seit August 2020 führt Thomas Stocker, stellvertretender Direktor und Geschäftsführer Bildungszentrum Bau, den Campus Sursee ad interim.

# JEDER SCHUSS EIN VOLLTREFFER

Jetzt bist du dran! Beweise, wie gut du zielen kannst, und wir verraten dir, wo du auf dem Weg zum absoluten Bauprofi stehst. Einfach Dartscheibe an die Wand hängen. Dann brauchst du nur noch ein paar Darts – und kannst loslegen. PS: Für durchlöcherte Wände und Stichverletzungen übernimmt der CAMPUS SURSEE keine Verantwortung :)




**Nicht schlecht! Du brauchst zwar noch etwas Übung, aber wenn du so weitermachst, steht deiner Karriere als Bauprofi nichts im Weg. Bleib dran!**




Du bist schon ein echter Profi. Noch weiter kommst du mit einer berufsspezifischen Weiterbildung. Worauf wartest du?

Hoppla, voll daneben!? Du bist wohl etwas ziellos unterwegs. Wie wär's mit einer Aus- und Weiterbildung im Bildungszentrum Bau – und einer beruflichen Zukunft im Bauhauptgewerbe?

# GESPANNT AUF PURE ENTSPANNUNG?

Schon die alten Römer liessen sich in Thermen verwöhnen und wussten von der wohltuenden Wirkung von Dampfbädern und Wärmekammern. Wussten Sie, dass auch die Sportarena über ein Spa verfügt? Es ist primär auf die Regeneration von Athletinnen und Athleten ausgelegt, aber auch Hotelgäste und die Region können sich an Sauna, Dampfbad und Infrarotliegen erfreuen.

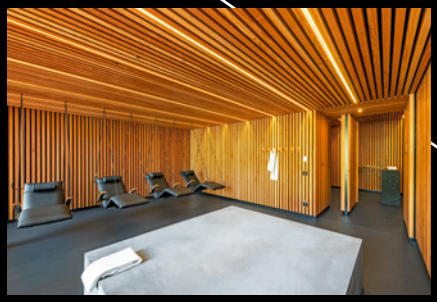


## ERLEBNISDUSCHEN

Die Erlebnisduschen helfen dabei, sich voll und ganz zu entspannen und den hektischen Alltag zu vergessen. Der Wasserstrahl der Regenduschen massiert die Haut und fördert die Durchblutung.

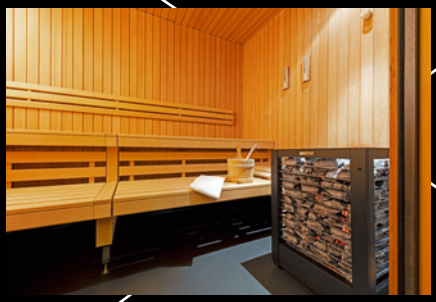
## DAMPFBAD

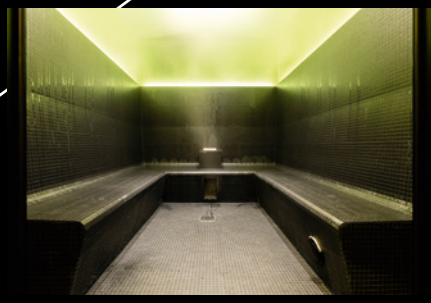
Ein Besuch im Dampfbad ist die Krönung jedes Spa-Aufenthalts und ein echter Genuss für Körper und Geist. Die Luft wirkt sich wohltuend auf die Atemwege aus und befeuchtet die Schleimhäute. Da die Blutgefässe erweitert werden, kann mehr Sauerstoff in die Organe und Muskeln transportiert werden. So sorgt das Dampfbad für einen entspannenden und reinigenden Effekt.



## INFRAROTLIEGEN

Auf den ergonomischen Wellness-Liegen geniesst man Infrarot schwebend. Die leichten, passiven und rhythmischen Bewegungen erleichtern den Zugang zu einer tiefen psychischen und physischen Entspannung. Milde Wärme entspannt die Muskulatur reflektorisch und kann das Schmerzempfinden dämpfen. Sie fördert die Durchblutung, lockert Muskelverspannungen, sorgt für weiche Haut und erhöht die Sauerstoffaufnahme.





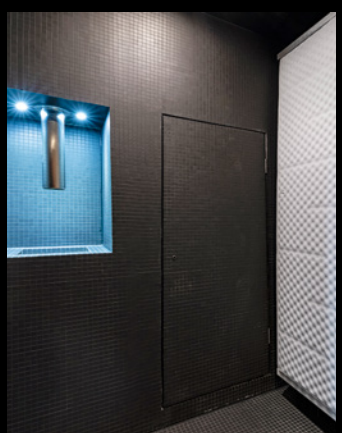
## SAUNA

Jeder Saunagang aktiviert die Abwehrzellen, entspannt die Muskeln und erweitert die Blutgefässe. Durch das Schwitzen werden Schlackenstoffe «ausgeschwemmt» und die Durchblutung der Schleimhäute wirkt sich positiv auf die Atemwege aus. Wer regelmässig sauniert, ist ausserdem weniger anfällig für Erkältungen.

**TEXT** MARTIN SCHMID

## EISRAUM

Ein Wechsel zwischen Wärme und Kälte weitet und verengt die Blutgefässe. Dies wirkt sich positiv auf das Immunsystem, den Stoffwechsel, den Kreislauf und nicht zuletzt auch auf unsere gute Laune aus. Die Abkühlung im Eisraum ist eine Wohltat und stimuliert die Sinne auf verschiedenen Ebenen: Tiefe Atemzüge erfrischen die Lunge, die kalte Luft kühlt den Körper von Kopf bis Fuss.



**IHR WELLNESS-ERLEBNIS IN DER SPORTARENA**

**Jetzt reservieren:**
sportarena@campus-sursee.ch
041 926 28 28

## CAMPUS SURSEE

# EVENTKALENDER 2021

Sind Sie bereit für ganz grosse Erlebnisse? Ob sportliche Spitzenleistungen, kulinarische Höhenflüge oder musikalische Darbietungen mit Gänsehaut-Garantie: Im CAMPUS SURSEE sind Sie an der richtigen Adresse – das ganze Jahr hindurch.
**Aktuelle Infos zur definitiven Durchführung der Events finden Sie unter campus-sursee.ch/events**

12.12.2020
SPORTARENA

### WEIHNACHTSSHOW ARTISTIC SWIMMING



ABGESAGT

Gigantisches Wa… Sport-
…nnen der
…n zur traditionellen Weihnachtsshow ein. Sie zeigen aktuelle Wettkampfküren sowie eigens für diesen Anlass einstudierte Showküren.
**Abendkasse: CHF 10.00 pro Person, Kinder gratis.**

FEBRUAR 2021
BAULÜÜT

### HAMBURGER-FESTIVAL



Ob Fleisch, Vegi oder Fisch. Bei uns sind die Hamburger erstklassig, kreativ komponiert und richtig gluschtig. Natürlich auf glühenden Kohlen grilliert. En Guete!
**Reservationen: www.baulüüt.ch, 041 926 24 30**

27.3.2021
BAULÜÜT

### WINE & DINE PORTUGAL



Der ausgewanderte Geschäftsmann Peter Eckert ist einer der erfolgreichsten Winzer der Region Dão. Seine Weine widerspiegeln Tiefgründigkeit und Finesse. Geniessen Sie sie zu einem 5-Gänge-Menü mit portugiesischem Flair. CHF 128.00 pro Person.
**Reservationen: www.baulüüt.ch, 041 926 24 30**

9.5.2021
KONFERENZSAAL

### MUTTERTAGSBRÖNSCH



Wo der Oberwalliser Bauchredner Ronaldo mit seiner Truppe auftaucht, ist gute Laune angesagt. Der Halbfinalist der «grössten Schweizertalente» begeistert Jung und Alt seit vielen Jahren und wird auch Ihren Muttertag zum Highlight machen. Dazu serviert der CAMPUS SURSEE ein Brönschbuffet, das keine Wünsche offenlässt. Für die Kids steht zusätzlich ein Spielzimmer bereit. CHF 58.00 pro Person, Kinder bis zwölf Jahre gratis.
**Vorverkauf: www.campus-sursee.ch/events**

### 2ND FRIDAY

Jeweils am zweiten Freitag im Monat sorgt ein spezieller Music Act für ungezwungene Unterhaltung in intimster Atmosphäre. Geniessen Sie vor dem Konzert das Abendessen im Grill-Restaurant BAULÜÜT. Ab 22 Uhr verwöhnen Sie die Künstler mit ihrem unverwechselbaren Sound. Kostenlos.

| | |
|---|---|
| **8.1.21** | **Nils Burri** |
| **12.2.21** | **Reto Burrell** |
| **12.3.21** | **Hitsville** |
| **9.4.21** | **Jeanie Johnston** |
| **14.5.21** | **Jim Bows & The Flycatchers** |
| **11.6.21** | **Martina Linn** |

9.5.2021
BAULÜÜT

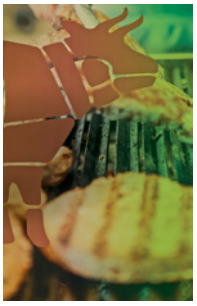
### MUTTERTAGSLÖNSCH




Mama ist die Beste! Geniessen Sie einen hervorragenden Muttertagslönsch im BAULÜÜT und wählen Sie nach Lust und Laune Ihre Gerichte vom Holzkohlegrill.
**Reservationen: www.baulüüt.ch, 041 926 24 30**

29.5.2021
BAULÜÜT

### WINE & DINE NOSE TO TAIL VOM WASSERBÜFFELKALB



Nicht nur Edelstücke, sondern auch unbekanntere Fleischstücke schmecken hervorragend! Geniessen Sie unser 5-Gänge-Menü und degustieren Sie zu jedem Gang einen biodynamischen Wein von Smith&Smith Wine Company. Sie werden begeistert sein von den Trouvaillen, die wir für Sie zusammengestellt haben. CHF 128.00 pro Person.
**Reservationen: www.baulüüt.ch, 041 926 24 30**

14.6.–15.7.2021
BAULÜÜT

### TATAR IN VARIATIONEN



Klassisch oder extravagant? Frisch zubereitet und nach Ihren Wünschen abgeschmeckt. Mit feinstem Fleisch, Fisch oder Gemüse. Geniessen Sie die sommerlichen Gerichte, egal ob als Vorspeise oder als ganze Portion.
**Reservationen: www.baulüüt.ch, 041 926 24 30**

# 3 … 2 … 1 … LIVESTREAM!

Im vergangenen Sommer mussten hierzulande unzählige Grossevents aufgrund der BAG-Regelungen abgesagt werden. Und auch der Anlass der AMAG Retail im CAMPUS SURSEE drohte ins Wasser zu fallen. Gemeinsam fand man jedoch einen Weg, um ihn trotzdem durchzuführen. Die Quintessenz: eine hochkomplexe, ausgeklügelte Eventtechnik inklusive Übertragung per Livestream.




Eigentlich war alles ganz anders geplant. Für den 2. Juli 2020 hatte die AMAG ihre Top-200-Kadermitarbeitenden ganz klassisch nach Sursee eingeladen, um über zukünftige Strategien zu diskutieren. Schon im Vorjahr war die Reservation erfolgt und verschiedene Räumlichkeiten sowie Apéros wurden geplant. Doch dann kam Corona. Das Virus brachte die ganzen Pläne der AMAG Retail durcheinander. Es waren also Flexibilität und Kreativität gefragt. Simone Koller, Assistentin Managing Director Retail und verantwortlich für den ganzen Anlass, musste den Event von Grund auf neu entwickeln. Aufgrund der Abstandsregeln vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) wurde im Mai entschieden, die Teilnehmeranzahl vor Ort auf 40 Mitarbeitende zu senken. Ergänzend sollten 300 weitere Mitarbeitende per Livestream am Event teilnehmen können. Das bedeutete: Der persönliche Austausch wurde für einmal zweitrangig, der technische Teil der Live-Übertragung hingegen gewann umso mehr an Gewicht.

**24 Stunden langer Aufbau**

Für die gesamte Konferenzsaal-Technik ist seit Jahren B+T Bild+Ton AG aus Rothenburg zuständig. Da mit Simon Burgener ständig eine Ansprechperson direkt vor Ort im CAMPUS SURSEE arbeitet, gestaltete sich der Austausch zwischen AMAG, CAMPUS SURSEE und B+T sehr unkompliziert. Deutlich komplexer war der Einsatz der erforderlichen Ressourcen. Bis der Konferenzsaal aufgebaut war, dauerte es 24 Stunden. Zwei Anhängerzüge mit Technikmaterial wurden angeliefert und über 400 Meter Kabel verlegt. Während des Events standen drei Kameramänner, zwei Ton-, ein Video- und ein Livestreamtechniker im Einsatz, um eine einwandfreie Übertragung an die knapp 300 Mitarbeitenden zu gewährleisten. Für den reibungslosen Ablauf wurde extra ein Teil der Internet-Kapazität für die AMAG reserviert.

**Streamen auch im Nachhinein**

Da es einige französischsprachige Teilnehmerinnen und Teilnehmer gab, setzte der Veranstalter Dolmetscher ein, die den Event übersetzten. Diese Übersetzungen wurden live ins Bewegtbild auf den Bildschirmen eingepflegt. Die Teilnehmenden konnten zudem über eine Plattform mittels Q&A-Chat direkt mit den Referenten kommunizieren. Und sogar für all jene, die am «Tag X» verhindert waren, war gesorgt: Die Veranstaltung war im Anschluss an die Veranstaltung via «Streaming-on-demand» ganz einfach passwortgeschützt abrufbar.

**Voller Einsatz auf jeder Ebene**

So aussergewöhnlich sich die Planung des AMAG-Anlasses gestaltet hatte, so erfolgreich ging er schliesslich über die Bühne. Im Nachgang betonte Simone Koller, wie sehr sie die Unterstützung durch das ganze Team vor Ort geschätzt habe. Sie erhielt viele positive Rückmeldungen. Auch für Simon Burgener von B+T war es eine einzigartige Erfahrung: «Die Kundin war optimal vorbereitet. Alle Involvierten haben vollen Einsatz geleistet und einen Top-Job abgeliefert!»

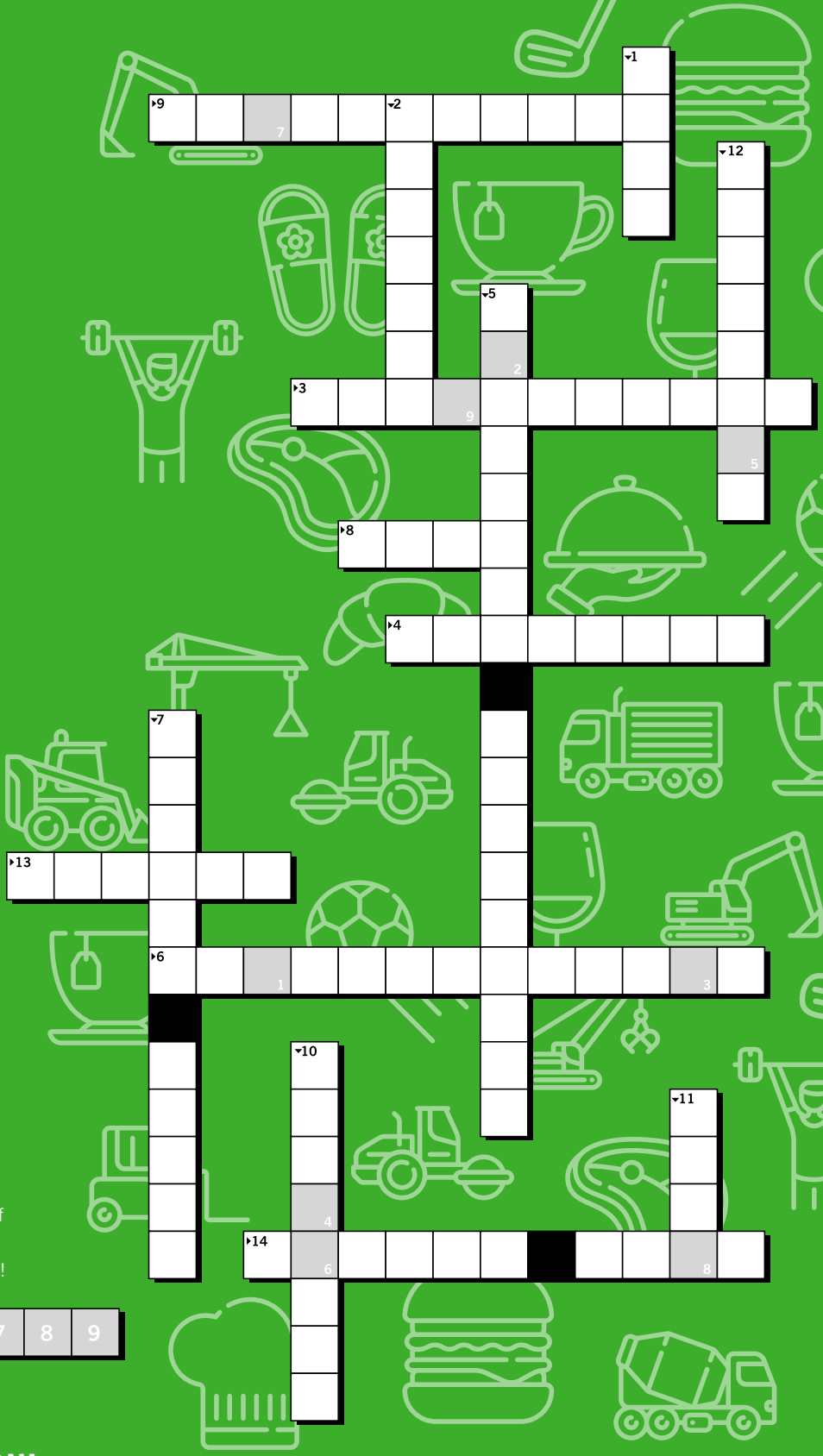
**TEXT** MARTIN SCHMID



# RÄTSELKÖNIGE GESUCHT

**Ü = Ü**

**1.** Welchen Schläger kann man seit Neuestem auf dem Campus-Gelände schwingen?
**2.** Wo gibt's die besten Burger?
**3.** Das CAMPUS SURSEE Seminarhotel hat 550…
**4.** In welches Land «reisen» BAULÜÜT-Gäste Ende März 2021?
**5.** Wie heisst der Oscar-Award der Baubranche?
**6.** Hier unterrichtet Richard Barth
**7.** In diesem Team schwimmen die talentiertesten Kids
**8.** Was gibt es auf dem ganzen Areal kostenlos?
**9.** Wo kann man gleichzeitig Leute beim Schwimmen beobachten und Kaffee trinken?
**10.** Was ist die explosivste Ausbildung in unserem Aus- und Weiterbildungsangebot?
**11.** Was bringt Bauleute in luftige Höhen?
**12.** Wer hat seinen Nachlass auf dem Gelände versteckt?
**13.** Wie heisst unser Magazin, das 2x jährlich erscheint?
**14.** Wie heisst die neue Direktorin des CAMPUS SURSEE (ab 1.3.21)?




## WIE GUT KENNEN SIE DEN CAMPUS SURSEE?

Lösen Sie das Rätsel und senden Sie das Lösungswort bis am 28. Februar 2021 an wettbewerb@campus-sursee.ch. Mit etwas Glück sichern Sie sich eine Partie Urban Golf im CAMPUS SURSEE mit anschliessendem Apéro für bis zu sechs Personen. Viel Glück!

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |

## HERZLICHE GRATULATION!

Das Rätsel in der letzten CAMPUS-Ausgabe war ganz schön knifflig. Marianne und Michael Huser haben es geknackt – und wurden als glückliche Gewinner der Schnitzeljagd «Adelheids letzter Wille» ausgelost. Wir gratulieren herzlich!



**Teppich?**
**Vinyl!**

**HGC «ALOA»**

LEBENDIG.
STRAPAZIERFÄHIG.
PFLEGELEICHT UND HYGIENISCH.

HGC